

Sitzmannstädter Zeitung

Die Sitzmannstädter Zeitung erscheint täglich als Morgenzeitung, Verlag Sitzmannstädter, Adolf-Hitler-Str. 88, Fernsprecher: Verlagsleitung 171-69, Buchhaltung 148-12, Anzeigenannahme 111-11, Vertrieb und Zeitungsbestellung 164-45, Druckerei und Formularverkauf 108-86, Schriftleitung: Ulrich-Hütten-Str. 35, Fernr. 195-80/195-81, Sprechstunden der Schriftleitung werktags (außer sonnabends) von 10 bis 12 Uhr.

Die große Heimatzeitung im Osten des Reichsgaues Wartheland mit den amtlichen Bekanntmachungen

Einzelpreis 10 RM, sonntags 15 RM, Monatl. Bezugspreis R.M. 2,50 (einschl. 40 RM Erdgerlohn) frei Haus, bei Abholg. R.M. 2,15 auswärts R.M. 2,50 (einschl. 50 RM Betriebsablast), bei Postbezug R.M. 2,92 einschl. 42 RM Postgeb. und 36,68 RM Zeitungsgebühren bzw. die entspr. Beförderungsgebühren bei Postzeitungsgut oder Bahnpostzeitungsverband. Anzeigengrundpreis 15 RM für die 12 Spalten, 22 mm breite mm-Zeile

24. Jahrgang

Dienstag, 9. September 1941

Nr. 250

Ring um Leningrad ist geschlossen

Deutsche und finnische Truppen vollendeten die Einschließung / Schlüsselburg im Sturm genommen

Aus dem Führerhauptquartier, 8. September
Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:
Schnelle Divisionen des deutschen Heeres, von Kampfverbänden der Luftwaffe hervorragend unterstützt, haben die Nowa ostwärts Leningrad in breiter Front erreicht und die Stadt Schlüsselburg am Ladogasee im Sturm genommen.
Damit ist der deutsch-finländische Ring um Leningrad geschlossen und die Stadt nunmehr von allen Landverbindungen abgeschlossen.

daher auch eine Festung, die allerdings 1882 geschleift wurde und später als Gefängnis diente. Sie verfiel bei der bolschewistischen Revolution von 1917 der Zerstörung. Die Stadt liegt am Südenbe der bekannten Landenge zwischen dem Finnischen Meerbusen und dem Ladoga-See, fast genau gegenüber von Petersburg. Es besitzt eine Dampferstation und etwas Textilindustrie. Geschichtlich wird es schon im 14. Jahrhundert genannt, und wurde als Stützpunkt gegen die Schweden errichtet. Nach der Eroberung durch diese erhielt es den Namen Nöteborg und ging nach verschiedenen Besitzwechseln 1681 endgültig in die schwedische Hand über, bis es dann im Jahre 1702 von Peter dem Großen erobert wurde. Seit dieser Zeit besteht auch der Name Schlüsselburg.

Herr Roosevelt läuft dem Kriege nach

Die Wasserbomben des amerikanischen Betrügers / Die Hintergründe sind bloßgelegt

Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 8. September

Seit Wochen läßt Churchill von der englischen Presse und vor der gesamten offenen und getarnten britischen Agitation alle Register ziehen, um die Vereinigten Staaten zu einer Kriegserklärung gegen Deutschland zu bewegen, denn in ganz England kommt man immer mehr zu der Einsicht, daß auch der letzte britische Festlandsbogen, die Sowjetunion, endgültig zerfallen wird.

dann nicht auch diese Hoffnung als völlig illusorisch erweisen?"

Dieser Bitte, der sicher nicht für sich allein steht, sieht also folgende Zukunftsaussichten: Die Sowjetarmee geschlagen und weit nach Osten zurückgedrängt, der Bolschewismus und damit das innerpolitische System der Sowjetunion zu Tode getroffen, die Bolschewisten überhaupt als effektiver Kriegsgegner Deutschlands ausgeschaltet, Deutschland aber im Besitze eines Übergewichts in der Erzeugungsfrage, dem auch die vereinigten Anstrengungen von England und USA nicht beizukommen vermögen. Die letzte „Hoffnung“ bleibt dann nur die unmittelbare und zwar baldige Beteiligung der Vereinigten Staaten am „Schiefschieß“, wie der Ausdruck lautet, den man in Washington und London geprägt hat.

Den Weg zu diesem Schicksal hat Roosevelt mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln des Betrugs und des Schwindels nach und nach gebahnt. Der Mann, der 1935 das USA-Neutralitätsgesetz damit begründete: „Vor allem lehnen wir es ab, zur Durchführung eines Krieges dadurch zu ermutigen, daß wir den Kriegführenden erlauben, Waffen, Munition und Kriegsmaterial von den Vereinigten Staaten zu erlangen“, liefert seit langem den Briten auf Kosten des amerikanischen Steuerzahlers, was immer er an Rüstungsmaterial aufbringen kann. Stufe um Stufe führt er den Staat, dessen Präsidentenposten er sich mit dem Gelde des Präsidenten, ihn aus dem Kriege herauszuhalten zu wollen, näher an den Krieg heran.

Über die letzten Widerstände im USA-Börsenmarkt vermochte seine Politik noch nicht zu überwinden. Das England Churchills ist daran so enttäuscht, daß das Blatt des Außenministers Eden sich gegen den hieraus entspringenden britischen Unmut wendet und zu dem britischen Verlangen auf „verstärkte USA-Hilfe“ schreibt: „Es scheint uns am besten, wir überlassen diese Aufgabe Roosevelt. Wenn er die Befehle seiner Landsleute zur totalen Kriegsanstrengung nicht bewerkstelligen kann, so kann es niemand. Aber Roosevelt scheint sich auch über die Grenzen seines Könnens klar geworden zu sein. Darum fädelte er den Fall ein, der jetzt den Namen des USA-Festredners „Greer“ trägt und der der USA-Bevölkerung einen deutschen „Angriff“ vortäuschen sollte.

Im Juli hat schon einmal ein USA-Zerstörer irgendwo auf dem Atlantik Wasserbomben „gegen ein deutsches U-Boot“ geworfen. Aber es stellte sich heraus, daß gar kein deutsches U-Boot dagewesen war. Zu Roosevelts Besch wurde auf diese Weise also nur sein Schiebepfeil der Öffentlichkeit bekanntgegeben, der Befehl: Wenn ein deutsches U-Boot da ist, wird es angegriffen. Der von Roosevelt erhobene deutsche „Angriff“ aber ließ sich bei diesem Anlaß nicht konstruieren. Darum wird er jetzt mit dem Fall des Zerstörers „Greer“ zusammengeschnitten. Diesmal war wirklich ein deutsches U-Boot da. Es wurde mit Bordwaffen angegriffen, zwei Stunden lang und hat sich dann — dann erst! — gewehrt. Hier möchte nun der Volksbetrüger Roosevelt den Schuß ver-

Schnellboote vernichteten 13500 BRT.

17 Britenbomber über dem Reichsgebiet abgeschossen / Finnen erreichten den Swir

Aus dem Führerhauptquartier, 8. September
Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:
Die ostwärts des Ladogasees angreifenden finnischen Truppen haben den Swir erreicht.
Im Kampf gegen Großbritannien belegten härtere Verbände der Luftwaffe in der vergangenen Nacht militärische Anlagen am Tyne und Hunter sowie Häfen an der britischen Ostküste und Flugplätze der Insel mit Bomben schweren und schwersten Kalibers. Brände und Explosionen ließen den Erfolg dieser Angriffe erkennen.
Schnellboote griffen vor der britischen Küste einen stark gesicherten Geleitzug an und versenkten fünf bewaffnete Handelschiffe mit zusammen 13500 BRT.

Bolschewisten nachfolgenden deutschen Truppen richteten bei den Sowjetsoldaten große Verwirrung an und warfen sie weiter zurück. Unter Einbuße zahlreicher Kriegsergänzungsmittel und mehrerer Panzerkampfwagen wurden die Bolschewisten verworfen. Auf dem Kampfgebiet stehen sie zahlreiche Gefallene zurück. 1200 Gefangene wurden von den deutschen Truppen eingekerkert. In einem anderen Abschnitt dieses Raumes führten die Bolschewisten zur Entlastung der zurückweichenden Verbände verschiedene Gegenangriffe durch, die jedoch im deutschen Abwehrfeuer unter schweren Verlusten zusammenbrachen.

Die Luftwaffe vernichtete am gestrigen Tage und in der letzten Nacht vor der britischen Ostküste und bei den Färöer-Inseln drei Handelschiffe mit zusammen 12000 BRT.

Im Kanalgebiet verlor die britische Luftwaffe bei Tage in Luftkämpfen fünf Jagd- und drei Bombenflugzeuge. Seestreitkräfte schossen an der norwegischen und niederländischen Küste zwei britische Bomber ab.

Britische Flugzeuge flogen in der letzten Nacht über Nord- und Westdeutschland in den Raum um Berlin ein. Starke Abwehr ließ den Angriff auf die Reichshauptstadt nicht zu voller Wirkung kommen. Die Zivilbevölkerung hatte durch Abwurf von Spreng- und Brandbomben Verluste an Toten und Verletzten. Nachzügler und Flakartillerie schossen 14 Marineartillerie drei der angreifenden Bomber ab.

Sowjetstellungen durchbrochen

Berlin, 8. September
In unaufhaltbarem Angriffsschwall durchbrach am 7. 9. ein deutsches Armeekorps die sowjetischen Stellungen. Die tief zwischen den

5000 kg Sprengstoff im Wiborger Schloß

Zeitbomben wurden von den Sowjets durch Kurzwellen zur Explosion gebracht

Eigene Meldung der LZ.

Stockholm, 8. September
Zu welsch phantastischen Mitteln der Zerstörung die Bolschewisten greifen, um den barbarischen Vernichtungsbefehl Stalins zu erfüllen, hat sich nach der Einnahme Wiborgs gezeigt. Wir entnehmen dem Bericht eines Korrespondenten von Stockholms Tidningen, der jetzt die unglückliche Stadt besucht, beispielsweise, daß auch jetzt noch ständig Zeitbomben explodieren. Die Bolschewisten haben nämlich die Zündung der Bomben so eingerichtet, daß sie durch Kurzwellen zur Explosion gebracht werden können. Glücklicherweise haben die Finnen ein Verfahren improvisiert, um die Bomben unschädlich zu machen, jedoch bereitet es noch einige Schwierigkeiten, sie immer aufzufinden. An vielen Häusern in Wiborg fand der Korrespondent Zettel, die anzeigten, daß die Häuser schon nach Bomben durchsucht wor-

den waren. Wo derartige Zettel sich nicht befanden, war der Zutritt in höchstem Grade gefährlich, da jede Türkante, die man niederdrückte, mit einer Zündung versehen sein konnte, welche eine Explosion auslöste, die das ganze Haus in die Luft sprengte. Während der Stunden, in denen der Korrespondent Wiborg besuchte, konnte er drei Explosionen von Zeitbomben zählen. Auch das Schloß von Wiborg sollte offenbar in die Luft gesprengt werden. Man fand allein dort 5000 Kilogramm Sprengstoff. Die Bolschewisten haben übrigens Sackentwürfe zurückgelassen, die sich in den Kellern verdeckt haben, um von dort ihre heimtückischen Absichten zu verwirklichen. Abschließend stellt der schwedische Korrespondent in seinem erschütternden Bericht fest, daß nur höchstens noch 5% der Häuser der Stadt bewohnbar sind.

Die Bolschewisten schreiben dringend nach Aluminium

Zwei Drittel der gesamten Sowjetzeugung ist durch die deutsche Wehrmacht ausgefallen / Silberse an die USA.

Washington, 8. September
Trotz aller Ablehnungsversuche ist der Schaden, den die deutschen Operationen im Osten in der bolschewistischen Rüstungsproduktion angerichtet haben, so groß, daß sich jetzt die Sowjetunion genötigt sah, einen dringenden Hilferuf nach den Vereinigten Staaten zu richten. Nach Angaben der USA-Rüstungsbehörden erfuhr die Sowjetunion die Vereinigten Staaten von Nordamerika um Lieferung von Aluminium und begründet das damit, daß der größte Teil der Sowjet-Aluminiumindustrie „zerstört“ oder „immobilisiert“ worden sei.

Aluminium für die Sowjetunion dürfte jedoch erst, so betont man in Washington, nach der Ankunft der USA-Mission aus Moskau zu erwarten sein. Das Problem sei dadurch ungelöst, daß die Vereinigten Staaten ebenfalls starken Mangel an Aluminium leiden und nichts entbehren könnten. Falls der steigende Sowjetbedarf schnell befriedigt werden soll, könne das nur zu Lasten der englischen und nordamerikanischen Versorgung geschehen. Die sowjetischen Möglichkeiten der Selbstversorgung seien durch den deutschen Vormarsch langsam aber stetig reduziert worden. Das beste Beispiel biete das Aluminium. Es verbleibe jetzt den Sowjets nur noch eine Quelle, nämlich die Rammstein-Werke im Ural, deren jährliche Höchstleistung nur 50 Millionen Pfund betrage, was völlig unzureichend sei.

Die sowjetischen Möglichkeiten der Selbstversorgung seien durch den deutschen Vormarsch langsam aber stetig reduziert worden. Das beste Beispiel biete das Aluminium. Es verbleibe jetzt den Sowjets nur noch eine Quelle, nämlich die Rammstein-Werke im Ural, deren jährliche Höchstleistung nur 50 Millionen Pfund betrage, was völlig unzureichend sei.

Kindersterben in Djibuti

Drahtmeldung unseres KO-Berichterstatters

Nizza, 8. September

In Marseille traf am Sonntag ein mit drei Mann besetztes französisches Flugzeug ein, das Djibuti am Sonnabendmorgen verlassen hatte. Die Besatzung erklärte Pressevertretern, daß die unermessliche britische Blockade fürchterlich auf der Bevölkerung lasse, die durch Krankheiten dezimiert werde. Insbesondere sei das Kindersterben geradezu grauenvoll. Trotzdem gebe die Bevölkerung von französisch-Somaliland nicht nach und erirage tapfer Entbehrungen und Quälereien. Niemand denke daran, sich den Forderungen der Belagerer zu unterwerfen. Das Eintreffen von Post und einer beträchtlichen Menge von Medikamenten auf dem Luftweg sei von der europäischen wie von der Eingeborenen-Bevölkerung freudig begrüßt worden.

Die hauptsächlichste Lieferungsquelle, die jährlich für 75 Millionen Pfund Aluminium herstellt, sei nach dem Ausfall des Kraftwerkes von Dniepropetrowsk versiegt. Die Petersburger Aluminiumfabrik mit einer Jahresleistung von 30 Millionen Pfund sei durch die deutsche Einschließung der zweiten Sowjethauptstadt nicht mehr produktionsfähig.
Audem, so heißt es in der Lage der Sowjetunion, wären die besten Bauxitlager durch die Finnen besetzt. Das bedeute den Ausfall von zwei Drittel der gesamten Sowjetzeugung, die jährlich etwa 150 Millionen Pfund betragen habe.
Ein endgültiger Beschluß über die Alumi-

Index für Iran und Malaya

Drahtmeldung unseres MF-Berichterstatters

Schanghai, 9. September

Wie aus Bangkok gemeldet wird, vertritt England die Ansicht, die gegenwärtige Stärke der indischen Armee sei unzureichend, obwohl sie schon jetzt annähernd eine Million Mann betrage. Es sollen Sondermaßnahmen zur Be-



Zur Einnahme von Schlüsselburg

Eine Million Kiefern werden im Jahr angezapft

Die Harzgewinnung im Wartheland / Kein Raubbau wie zur Polenzeit / Blumentöpfe hängen in Wäldern

Fährt man durch waldbreiche Gegenden unseres Warthelands, so kann man zuweilen eine Erscheinung in den Nadelwäldern beobachten, die in Erstaunen setzt: Hunderte von Blumentöpfen hängen an den Kiefernstämmen. Das ist die Harzgewinnung, eine besonders wichtige Maßnahme für die Rohstoff-Freiheit der Nation. Diese Entzapping der Bäume hat für uns daher größten Wert, weil in früheren Jahren ein großer Teil des in Deutschland benö-

Weitere Harzmeistereien befinden sich im Wartheland in Neutomischel, Wogrowitz, Kolmar und anderen Orten. Schon daraus geht hervor, daß auch im Wartheland die Entzappingaktion längst organisiert und in vollem Gange ist. Sie wurde vom Harzamt des Reichsforstmeisters in Eberswalde, der seine Männer als Kulturpioniere in das Wartheland sandte, eingeleitet. Und dies war nötig, stellt doch das, was die Polen bisher zur Entzapping der Bäume unternommen hatten, glatten Raubbau dar. Sie schnitten die Stämme nämlich einfach ringsum ein und ließen das Harz in ein gegrabenes Loch tropfen. Auch zogen sie im Gegensatz zur deutschen Methode auch Tag für Tag einen „Riß“, was den Einschnitt in den Baum zum Abtropfen des Harzes bedeutet. Wenn auch das Harz kein Lebensstoff der Bäume, sondern nur ein Schutzstoff ist, so wurde doch durch die polnische Art den Kiefern der ganze Lebenssaft zerstört, so daß sie nach der Entzapping gefällt werden mußten.

Um zu hören, wie die Harzgewinnung im Wartheland jetzt vor sich geht, mußten wir die zuständige Stelle dafür ausmachen. Wir stellten rein zufällig fest, daß sie in Ostrowo sich befindet. Aber mit dieser Weisheit waren wir noch nicht an Ort und Stelle. Denn, wenn man auch nach dem Harzamt fragte, jeder sah einen verdächtigen, als wollte er sagen: Gibt es denn so etwas auch? Nach langem Suchen war die Harzhörbe gefunden, mit der die Öffentlichkeit so auf wie nichts zu tun hat und die mehr im stillen arbeitet.

Dann aber waren wir richtig gefandelt und standen vor einem nicht alltäglichen Türschloß: Harzmeisterei Ostrowo, Oberharzmeister Arndt. Vielen wird es so gehen daß sie derartige Beszeichnungen zum ersten Male in ihrem Leben sahen.

In Dingen des Harzes wird von deutscher Seite aus seit dem 1. April 1940 im Wartheland systematisch gearbeitet, zumal daraus das so wichtige Kolophonium und das ebenso bedeutungsvolle Terpentinöl gewonnen werden, um nur einige der vielen Stoffe zu nennen, die aus dem Harz hervorgehen.

Die erste Frage an den Oberharzmeister: Welche Stämme werden zur Entzapping bestimmt? „Meist 80—100jährige Bestände werden zur Entzapping vorgezogen, und zwar durchweg gesunde Kiefernstämme“, so wurde uns erwidert. Es geht also, wie man sieht, alles nach einem bestimmten Plan. Dort, wo die Blumentöpfe an den Bäumen hängen, handelt es sich um vollkommen schlagreifes Holz. Doch brauchen die Kiefern nach dem Harzausfluß keineswegs gefällt zu werden, sondern können gut noch 10 bis 20 Jahre stehen.

Wann ist die Entzappingperiode und wieviel Bäume werden während dieser im Wartheland zur Entzapping gezapft? „Die übliche Harzzeit ist Mai bis Oktober, wobei natürlich auch die

Witterungsverhältnisse eine Rolle spielen. So ist bei schwülem Wetter der Harzfluß am stärksten.

Die Harzgewinnung geschieht im Rahmen einer genauen Planwirtschaft. So hat unser Wartheland ein Erzeugungslimit von 890 000 kg, was etwa 100 Waggons Ablieferung bedeutet, und dazu werden rund eine Million Stämme angezapft. Es ist dabei von Interesse zu wissen, daß 60 bis 80 Gramm täglich aus einem Einschnitt gewonnen werden, es gibt aber noch ein



Bereits im Winter wird „abgezapft“

gigten Harzes aus dem Ausland bezogen wurde. Dann kam der bekannte Vierjahresplan, der auch auf dem Gebiet der Harzgewinnung den Weg zur deutschen Unabhängigkeit fand.

Und wenn wir diese Harzerei im neuen Gebiet des Warthelands betrachten, dann sehen wir wieder, wie recht Reichsmarschall Göring einst mit seiner Behauptung hatte, daß wir auch im Krieg von Jahr zu Jahr stärker werden. Auch der Reichsgau Wartheland ist nämlich für die Gewinnung des Rohstoffes Harz eine wesentliche Bereicherung.

Im Sigmundstädter Regierungsbezirk sind Entzappinggebiete u. a. in den Kreisen Ostrowo, Welsun und Lasf. Wenn man beispielsweise den Zug von Ostrowo nach Welsun benutzt, berührt man Entzappingwälder bei Antonin und Neumisan, während der Laster Harzwald sich bei Sędziewice befindet.



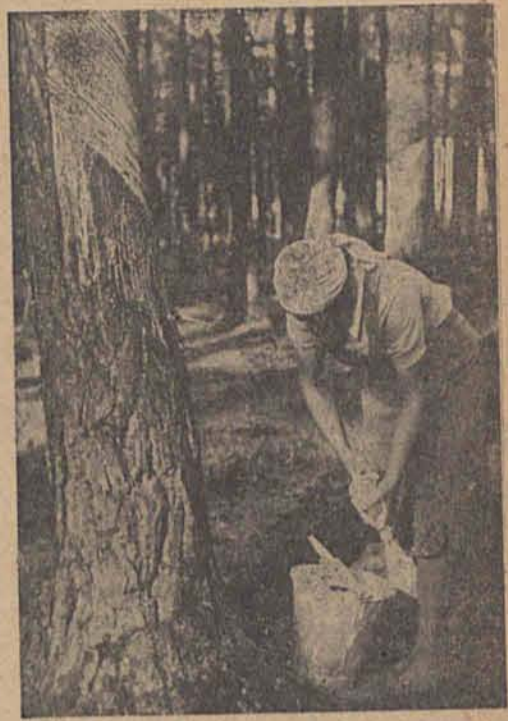
Das „Reißen“ erfolgt jeweils nach fünfstägiger Ruhezeit

so. Reizverfahren, durch das diese Leistung bis zu 150 Gramm gesteigert werden kann. Normalerweise wird während einer Reizzeit eine Harzmenge von 1,5 kg pro Stamm gewonnen.

Das Auffangverfahren mit den irdenen Töpfen im Walde ist eine deutsche Erfindung, die sich aus der Praxis heraus entwickelte, als Deutschland vor etwa acht Jahren damit begann, die Harzerei in größerem Ausmaß zu betreiben.

Schon im Winter wird für die kommende Harzperiode eifrige Vorarbeit geleistet. Zunächst werden die zu entzappingen Bestände kenntlich gemacht, was der Fachmann das Abzapfen nennt. Weiter wird der Stamm geflüpft, d. h. es wird geprüft, wie weit der Baum ringsum eingeschnitten werden darf, wenn er seine Lebenskraft nicht verlieren soll. Eine Maßnahme, die ebenfalls schon zur Winterszeit geschieht, ist das „Röten“. Es erfolgt dadurch, daß der rote Oberteil der Rinde bereits abgetrennt wird.

Wie schon kurz gesagt, wird bei unserer Entzapping große Sorgfalt angewandt. In einer Stammhöhe von 1,60 m werden während der ganzen halbjährigen Harzzeit meist 22 Schnitte von oben nach unten in zwei Drittelumfang des Stammes angebracht, so daß ein Drittel des Kiefernstammes ganz unberührt bleibt. Es gehören schon recht geschickte Hände dazu, um diese Geflechwinde des Waldes, wie man die Risse nach dem militärischen Rangabzeichen nennen könnte, richtig und sorgfältig



Mit einem Spachtel wird das Harz geschöpft (Aufn. [5]: U3-Bilderdienst, Photo Weingandt)

anzubringen. Doch der Oberharzmeister konnte uns mitteilen, daß im Wartheland schon etwa 400 Leute bei der Harzgewinnung arbeiten, die nach dem Muster des Altreiches ausgebildet wurden. Dennoch muß ein Mann bei der Reizzeit der entzappingen Kiefern mehrere Tausend dieser betreuen. Es ist also eine recht lohnende Arbeit, bei der ein Arbeiter 800 bis 1000 Risse am Tage ausführt.

16 Stunden nach dem Anschneiden des Stammes hört der Harzfluß auf. Es wird nun in Verjogh der schonenden Behandlung nicht ein neuer Riß geschnitten, sondern der Stamm hat dann 5 bis 7 Tage Ruhe, bis der nächste „Geflechwinde“ angebracht wird. So werden in der Gesamtperiode insgesamt 22 Einschnitte vorgenommen, immer mit der üblichen Ruhepause.

Was sich also für den Laien mit den Töpfen im Walde fast spielerisch anfaßt, ist eine durchaus ernste und wichtige Arbeit. Das ausgeschöpfte Rohharz wird mit einem Spachtel geschöpft und in verandfertige Fässer gefüllt. Bei uns im Warthegau wird es von den verschiedenen Harzhäfen nach Klobud (OS.) verladen, wo sich die Harzdestillation befindet. Dann nimmt es weiter seinen Weg zu den verschiedenen Veredelungsstätten, die ebenso zahlreich wie vielseitig sind. Kn.



Der Stamm wird „gerötet“



Das gefüllte Faß ist versandfertig

Der Stamm wird „gefleppt“, um die Tiefe der Risse zu berechnen

Schicksal im Osten

10) Roman von Marianne Westerlind
Alle Rechte nur durch Verfassorin

Dieser mußbegabte kleine Junge ist übrigens ein bekannter deutscher Komponist und Kapellmeister geworden.

Noch während das Kind spielte, zog mich Angela mit sich fort. Die aufreizende Musik hatte Feuer in mein Blut gegossen, mich immer ihren rhythmischen Schwingung im Ohr, folgte ich Angela in ihr Zimmer und offenbarte ihr logisch in kühnem Mitteilungsdrang das Geheimnis meiner ersten, großen Liebe.

Es war eine frühe, heiße Nachmittagsstunde, die Hitze drang durch die geöffneten Fenster, die grünen Vorhänge mit buntemaler Schieferlandschaft darauf, waren herabgelassen, ein Windhauch bewegte sie leise, mit ihm drang auch der Hauch von Flieder hinein, die Fliegen summten; eine wohlthuende Stille woh in dem weitem Gemach.

Nun hatte ich gehofft, Angela würde mich in herzlicher Mitfreude in ihre Arme schließen, aber ihr edles, feines Gesicht blieb ernst.

„Hast du auch daran gedacht, daß er russischer Offizier ist?“ fragte sie leise und traurig.

„Ja, gewiß, süße Angela“, rief ich hastig, „was will das sagen? Mein Bruder ist doch auch russischer Offizier.“

„Aber wir sind Baltten. Sind Deutsche.“

„Gut, Deutsche, ja. Aber doch russische Staatsangehörige. Der Zar ist unser Gebieter, unser oberster Herr.“

„Aber wir in den baltischen Provinzen vor Jahrhunderten eingewanderten Deutsche sind ferndeutsches geblieben in unserer Gesinnung, in unserer Kultur. Rußland, das weite, weite Land, das sie Mütterchen Rußland nennen, ist eine Welt für sich. Sie wird uns ewig weisensfremd bleiben, auch wenn wir in ihr wohnen.“

„Du denkst sicher, ich bin noch zu jung zum Verloben und Heiraten“, rief ich trotzig und namenlos enttäuscht.

Aber nein, Klebting“, sagte sie sanft, ein Ausdruck bezwingender Ehrlichkeit lag in ihrem Blick.

Eine deutsche Fürstentochter, die Alir von Hessen, hat auch einen Russen geheiratet! Den Höchsten des Landes sogar!“

„Weißt du, ob sie glücklich ist? Sieh ihre Augen an! Und weißt du auch, daß man sagt, die Zarin habe bei ihrem Abtritt zur griechisch-orthodoxen Kirche ihre angestammte Religion verlassen müssen. Weißt du, daß du, wenn du einen russischen Offizier heiratest, vielleicht auch zum orthodoxen Glauben überträt, ganz sicher aber deine Kinder in diesem Glauben erziehen müßt?“

Ein eisiger Schrecken durchrieselte mich. Das hatte mich ins Herz getroffen. Das konnte ich nicht. Meine Mutter war eine Pastorentochter. Das Gesicht der Zarin sah mich plötzlich an mit sonderbar gequältem, schwermütigen Blick.

„Vielleicht“, so warf ich schlieflich unsicher

ein, „wird Gregor zur evangelischen Kirche überträt.“

„Das wird er sicher nicht tun. Das darf er gar nicht. Er will Karriere machen.“

„Er liebt mich so zärtlich. Er wird mich auf Händen tragen.“

Wir sahen noch lange beisammen in diesen trübseligen Nachmittagsstunden, die fast lautlos dahinschliefen; wir redeten noch mancherlei, aber verstanden einander nicht.

Ich war damals noch zu jung zur vollen Erfassung geschichtlicher Tatsachen und politischer Zusammenhänge. Erst allmählich begriff ich, daß wir Baltten wohl Untertanen des Zaren waren, daß aber da, wo die Grenzen der baltischen Provinzen liegen, ein Vorhang herabgelassen ist, der unser Land von dem feindlichen trennt, daß auf unserm Grund und Boden die heiligen Erbgüter deutscher Kultur maßgebend waren für unser Denken und Fühlen, daß jenseits des Vorhanges eine fremde Welt sich auf-tat, eine kalte, grausame, unbegreifliche.

Aber am Johannabend...

Johannistag! Schönstes Fest im Rurland! Altes, heidnisches Fest, du Schicksalstag im Juni 1907 — ich werde dich nie vergessen.

Welch unbeschreiblicher Reiz und Zauber liegen in diesen uralten Volksfesten, wieviel Liebe zur Heimat, zur Erdbundenheit, zu den Sitten unserer Vorfahren strömen sie aus!

Johannistag! Ein Vorhang zerfließt vor meinen Blicken: da ist der Zug der singenden Knechte und Mägde, sie führen die schönste Kuh, bekränzt — ein Sängereifreie entbrennt zwischen dem Gefinde — da ist der Umzug vom

Johannsvater und der Johannismutter — da schwimmen die mit Lampions und Girlanden geschmückten Boote auf dem See, junge Birkenbäumchen zieren jede Tür, Blumen- und Kuchenduft durchzieht das Haus...

Aber ich will erzählen: Selts, in einem Freudentaumel fieberde ich an Gregors Seite dem Abend entgegen; Wagen mit Kästen rollten vors Haus, stürmisch begrüßte ich Angela. Sie trug, wie fast stets, ein schneeweißes Kleid und heute einen Kranz von duftendem weißen Klee in den Haaren, während unsere Mägde mir einen Kranz von blauen Kornblumen auf die Stirn gedrückt hatten.

Als im Dämmergrau das Feuer der brennenden Teertönnen von den Anhöhen auf Wald und Fluß niederholten, lag aus Hunderten von Kehlen das alte Lied an die Heidengöttin Lihgo, die Göttin des Sommers und der Fruchtbarkeit:

Tag und Nacht reicht sich die Hand,
Nur für eine Spanne Zeit
Fulst du verträumte Dunkelheit
Lächelnd, über liches Land,
Lihgo — Lihgo!
Heidengötter stehen auf,
Iben Bräuche hold und fremd,
Raunen Sprüche — und gehemmt!
Zieht die Sonne ihren Lauf,
Lihgo — Lihgo!
Voll von Wundern ist die Nacht,
Tausend Zauber werden wach,
Junges Volk denkt drob nicht nach,
Lachzt beträngt und küßt und lacht!
Lihgo — Lihgo!
(Fortsetzung folgt)

Leichtgeschürzt im Kampenlicht

Nun tanzt sie auch bei uns lachend und unerschrocken im Kampenlicht. Nun hüpfen auch in unserm Theater leichtfüßiger Rhythmus über die westbedeutenden Bretter, wiegt sich kniende Seide im Maßertakt, klingen heiter beschwingte Wiener Weisen träumerisch durch den Raum.

Wann wird verdunkelt?

Sonnenaufgang 6.23. Sonnenuntergang 19.32. ... kommen, die nur für die Operette schwärmen und jede Auseinandersetzung mit dem klassischen Drama ablehnen. Aber die Geschmäcker ist nicht zu streiten, sagt ein altes lateinisches Sprichwort.

Einsatz für Volkstum und Heimat

Eine große Gemeinschaft der um den kulturellen Aufbau Bemühten

Die V. J. Berichtete wiederholt, daß der Deutsche Schul- und Bildungsverein Litzmannstadt, Adolfs-Hitler-Straße 86, in die Kreisgruppe Litzmannstadt des Heimatbundes Wartheland eingegliedert wird.

Gegründet nach dem Wunsch und Willen des Gauleiters und Reichsstatthalters, ist am 22. Mai 1941 der Heimatbund Wartheland vor die Öffentlichkeit getreten mit einem ersten Appell an alle um den kulturellen Aufbau in unserem Gau Bemühten.

Als Landesverband im großen Deutschen Heimatbund, den Reichshauptamtsleiter Heinz Haate, der Landeshauptmann der Rheinprovinz, führt, übernimmt er dessen Grundziele und Ziele. Bereit, nationalsozialistisches Gedankengut auf einem wichtigen und umfassenden Abschnitt im Leben der Nation bis zum letzten zu verwirklichen, setzt sich der Heimatbund ein für eine vom ersten Verantwortungsbewußtsein getragene Kenntnis, Pflege und Gestaltung des Heimatraumes.

Die Erreichung dieser hohen Ziele setzt eine Gemeinschaft von Tüchtigen voraus. Der Heimatbund wendet sich deshalb vor allem an die Träger hoher Ämter in Partei und Staat, in Volkshilfe und Verwaltung. Sie finden im Heimatbund die Möglichkeit, auf einem wichtigen Sektor des öffentlichen Lebens Erziehungsarbeit zu leisten und zugleich mit diesem „verlängerten Arm“ auf breiterer Grundlage beherrschende Maßnahmen in die Tat umzusetzen.

sal der anderen, die neben ihnen schaffend werden und damit würdige Bürger und gute Nachbarn in ihrer und ihrer Kinder neuen Heimat.

Die Zusammenfassung aller für unsere Sache in Frage kommenden Kräfte und ihre enge Verbindung mit der Gauleitungsverwaltung als der beruflichen Trägerin einer landschaftsgebundenen Kulturpflege, Gauhauptmann Robert Schulz, führt den Vorschlag — ergibt die im Litzmannreich tausendfach und segensreich erprobte Möglichkeit zu intensivem Austausch von Erfahrungen, Anregungen und — Warnungen, die in Gesehgebung und Verwaltung ihren praktischen Widerhall zu finden pflegen.

Die gediegene Wissenschaft vieler einzelner in örtlicher oder sachlicher Beziehung ist die Voraussetzung für den zielbewußten Aufbau eines wartheländischen Heimatschrifttums, dessen vorhandene Ansätze aus der Zeit vor dem Weltkrieg und der polnischen Fremdherrschaft es tatkräftig weiterzuführen gilt.

Dem Grundgedanken unserer Arbeit, die deutschen Menschen im Wartheland heimisch werden zu lassen, wie einer besseren Kenntnis unseres Gaues im Großdeutschen Reich dient u. a. eine Folge von Bildbänden mit den Inhalten: „Deutsche Menschen aus dem Warthegau“, „Der Warthegau“ (Landschaften), „Städte und Dörfer“, „Dome, Burgen und Schlösser im Warthegau“.

Der Heimatbund Wartheland steht erst am Beginn, so groß die Zahl seiner Freunde und Mitglieder schon ist. Mit den Kräften und Aufgaben wird dieses Anfangsprogramm sich erweitern. Seine Führung ist jedoch überzeugt, daß auch auf diesem Abschnitt des großen Aufbaues schon jetzt keine Zeit zu verlieren ist.

Walther Ludwig sang gestern hier

Er ist auf einer Tournee durch den Warthegau mit acht Konzerten

Das gefragte Konzert von Kammerlänger Walther Ludwig in der Litzmannstädter Sporthalle war nicht sein erstes im Warthegau, sondern das achte. Am Vorabend kam er von Leslau in den Fremdenhof General Ritzmann, gestern hat er zum zweitenmal hier geschlafen. „Wichtigteil!“ wird da einer sagen. Aber es ist gewiß keine Kleinigkeit, jede Nacht ein anderes Bett zu haben. So steht es hinter den Kulissen der Kunst aus, von der das Publikum meist nur die lärmende Fassade zu sehen bekommt.

nach Belun, Gostynin, Konin und Warthbrücken bringt; noch in der gleichen Nacht geht es nach Paris.

In seinen bisherigen acht Konzerten hat Kammerlänger Walther Ludwig, wie wir von ihm selbst hören, eine sehr herzliche Aufnahme bei den Volksgenossen des Warthelandes gefunden, die ihm herzlichsten Dank spendeten für sein großes Kunstgenie.

Kreuz und quer ging Walther Ludwigs Fahrt durch die Landschaft. Er beherrscht die Geographie seiner Oitournee übrigens auffallend fehlerlos. Außerdem ist ihm der Osten, wenigstens in seinen nördlicheren Teilen, nicht fremd, denn er studierte u. a. auch in Dorpat, der alten deutschen Universität; er wollte Mediziner werden. Aus dieser Zeit stammt auch seine Bekanntschaft mit der für den Ostgau charakteristischen Pferdebrösche, die er jetzt nach vielen Jahren erneuert hat.

Das diesjährige Winterhilfswerk

Keiner entzieht sich seiner Ehrenpflicht / Dienstbepredung der NSV.

Angesichts des Winterhilfswerks für das deutsche Volk hatte der Kreisamtsleiter der Nationalsozialistischen Volkswohlfahrt des Stadtkreises Litzmannstadt, Pg. Maronde, die Ortsgruppenamtsleiter zu einer Dienstbepredung zusammengerufen. Er gab einen kurzen Überblick über das stolze Sammelergebnis des letzten Winterhilfswerks und des Hilfswerks für das Deutsche Rote Kreuz. Die Durchführung des diesjährigen Winterhilfswerks wird genau so erfolgen wie das vergangene. Es werden wieder almonatisch an den Opfertagen Hausausstellungen von den Amtswaltern der NSV. durchgeführt werden. Die Straßenausstellungen sollen wieder zu großen Erfolgen führen. Auch die Einziehung der Opfer von Lohn und Gehalt sowie die Firmenpenden sollen dem großen Werk dienen. Desgleichen sollen die freien Berufe durch Heranziehung zum Opfer beweisen, daß sie willens sind, das Werk des Führers zu unterstützen.

die sich aus eigenen Mitteln oder durch eigener Hände Arbeit nicht erhalten können, von der NSV. betreut werden. Wo die Möglichkeit bestehen sollte, dem Volksgenossen bessere Arbeit zuweisen, wird geholfen. Es muß immer wieder gesagt werden, daß die NSV. keinesfalls als Unterstützungsverein gelten will. Ihr Dienst am Volk hat erzieherischen Wert.

Der Kreisamtsleiter wies auch auf die am 12. September um 19.30 Uhr in der Sporthalle stattfindende Eröffnungskundgebung des Winterhilfswerks für das deutsche Volk hin, zu der sich alle Amtswalter der NSV. einfinden werden und in der Kreisleiter, Pg. Wolff, sprechen wird.

Nach eingehender Besprechung laufender Angelegenheiten wurde die Dienstbepredung mit einem Gruß an den Führer geschlossen. m. s.

Wieder eine Erstaufführung

In den Städtischen Bühnen gelangt am Freitag „Der Biberpelz“, eine Dreibestmüßie von Gerhart Hauptmann, zur Erstaufführung. Die Spielleitung liegt in den Händen von Hanns Merd. Die Hauptrollen werden von Hertha Röhmert und Gerhart Schreiber übernommen. Die Bühnenbilder entwarf Wilhelm Terboven.

Berlin—Litzmannstadt

In unserer Sonntagsausgabe brachten wir den Fahrplan der fünf Züge, die den Verkehr zwischen Litzmannstadt und der Reichshauptstadt aufrechterhalten. In umgekehrter Richtung — von Berlin nach Litzmannstadt — wird die Verbindung durch vier Züge aufrechterhalten, und zwar:

Table with 4 columns: Station, Class, Time. Rows include Berlin-Charlottenburg, Berlin-Friedrichstraße, Berlin-Schl. Bf., Frankfurt (O), Kuftrin-N., Kreuz (Ostbahn), Kutno, Sagan, Glogau, Litzmannstadt Hbf.

Die ersten Heimsschulen. In den nächsten Tagen werden in allen Teilen des Deutschen Reiches deutsche Heimsschulen errichtet. Die Heimsschulen sind dazu bestimmt, Kinder Gefallener aufzunehmen und Kinder von Eltern, die im Auslande ihren Wohnsitz haben oder außerhalb des Reiches ihrem Beruf nachgehen, die als politische Leiter, Offiziere, Beamte, Kaufleute usw. ihren Dienstort häufig wechseln müssen oder aus beruflichen Gründen sich nicht in ausreichendem Maße der Erziehung ihrer Kinder widmen können oder denen als Bauern, Arbeiter, Handwerker usw. mehr als bisher die Möglichkeit geboten werden soll, ihre besonders begabten Kinder den Anlagen gemäß erziehen zu lassen.

Veranstaltungsplan der NSDAP.

- Kreisleitung Litzmannstadt, Mittwoch, 19.30 Uhr, in der Sporthalle Großappell sämtlicher Pol. Leiter des Stadtkreises (Pg.-Leiter, Pg.-Amtsleiter, Zellen- und Blockleiter). Kreisprezidium Litzmannstadt, Den Dgg. mit Pressefakten werden heute mit der übrigen Post neue Blätter für die Pressefakten zugeteilt. Die Blätter sind sofort für eine Woche in die Kästen zu bringen. Dg. Freiensplatz, Dienstag, 20 Uhr, Dienstkappell für alle Pol. Leiter. Dg. Waldhof, Dienstag, 19 Uhr, Zellen- und Blockwarterführung, Bepredung über Kriegs-NSV. — Dienstag, 20 Uhr, Schulungsabend, Turnerstr. 81, für alle Pol. Leiter, DgF.-Warte, NSV.-Walter sowie das Frauenwerk. Dg. Spinnlinie, Mittwoch, 20 Uhr, Lichtbildervortrag „Friedensstörer NSV.“ für sämtliche Politischen Leiter, Walter und Warte der NSV. und DgF. und das Deutsche Frauenwerk. Ort: Schulungsraum der Firma Holzmann, Danziger Str. 118. Dg. Schwabenberg, Heute, 20 Uhr, Dienstbepredung des Stabes und der Zellenleiter. 20.45 Uhr Bepredung mit den Blockleitern. Hundertschaft 11 (Dgg. Südring, Roter Ring, Freiensplatz und Fischenhof). Sämtliche Pol. Leiter, NSV.-Walter und DgF.-Warte Mittwoch, 19 Uhr, Ausbildungsdiens. Sporthalle John, Bahnhof Glogau. Kreisamtsleitung und der Kreisamtsleiter, Antritten Mittwoch, 19 Uhr, vor der HJ-Sporthalle, Probe heute 18.30 Uhr im Gymnasium, Hermann-Göring-Straße. Deutsches Frauenwerk, Dg. Meisterhaus, Mittwoch, 18.30 Uhr, Bepredung des Stabes und der Zellen- und Blockfrauenhelferinnen. Deutsches Frauenwerk, Dg. Kadegast, Donnerstags, 16 Uhr, Gemeindefaktenabend im Heim. Jungkamm VI und V, Mittwoch, 17 Uhr, Antritten der Führerschaft beider Jungkammern in der Inspektionschule. Grobfahrt nach Danzig-Westpreußen. Alle Teilnehmer an der Grobfahrt nach Danzig-Westpreußen treten Donnerstag, 20 Uhr, in der Inspektionschule zum Appell an. Regelung der Heimfrage. Heute, 20 Uhr, Bepredung des Stammgebietes III in der Wanddienststelle.

Pelikan Nr. 1022 G das saubere Fohlenpapier: Wachs auf der Rückseite, wachshaltige Farbe auf der Vorderseite. Kein Rollen, kein Rutschen. Saubere Hände, klare Schrift. Griffig und handlich, farbkräftig und ergiebig. Pelikan 1022 G GUNTHER WAGNER, DANZIG ZU BEZIEHEN DURCH DIE TACHGESCHÄFTE

Zur Belohnung nach Berlin Wir berichteten am Sonntag, daß sich unter den Lehramtskandidaten, die für ihre hervorragende Beteiligung an der Auktionsausstellung ausgezeichnet wurden, auch Litzmannstädter Schulen befinden. Es sind dies die Volksschule 14 und die Mittelschule für Mädchen I. Als Vertreter dieser Schulen reisen die Schüler Heinrich Freitag und Hanne Berwin nach Berlin, um dort unter sachkundiger Betreuung drei Tage lang die Schenswürdigkeiten der Reichshauptstadt und ihrer Umgebung kennenzulernen. Mit einem Festakt im Reichsarbeitsministerium wird der Aufenthalt unserer jungen Mitbürger in Berlin seinen Höhepunkt finden. Betriebs-sportkundgebung Gestern sprach auf einer Kundgebung in der Sporthalle der hauptamtliche Mitarbeiter des Sportamtes der Reichsdienststelle, Pg. Professor Neundorff, Berlin, über Betriebs-sport. Die Ausführungen des Redners weisen der Betriebsführung und den DgF.-Waltern im Werk den künftig einzuschlagenden Weg. Besonders im Kriege muß bei erhöhter Beanspruchung der Schaffenden ein Ausgleich durch Leibesübungen herbeigeführt werden. Gerade der Betriebs-sport hat hier außerordentlich wichtige Aufgaben zu erfüllen. Prämie von 500 000 RM gezogen. In der Vormittagsziehung am Montag fiel die Prämie von 500 000 RM auf die Nummer 21388, die mit 30 000 RM gezogen wurde. Die Losnummer wird in der ersten und dritten Abteilungsziehung in Viertelteilung und in der zweiten Abteilungsziehung in Viertelteilung ausgegeben.

Abendliche Zahnpflege mit Chlorodont ist ein Gebot der Gesundheit

Aus dem Wartheland

Schieratz

ew. In einer öffentlichen Kundgebung wird am Donnerstag, dem 11. September, im Theateraal in Schieratz Oberbahnrat Pg. Will Maetz aus Dresden, einer der ältesten Kampfredner, über das Thema „Deutschland zum Endkampf mit dem jüdisch-bolschewistischen Nordsystem angetreten“ sprechen. Alle Deutschen werden aufgerufen, diese Veranstaltung zu besuchen.

Kutno

Fohlen lief ins Motorrad — Fahrer tot
Ein schwerer Motorradunfall mit tödlichem Ausgang ereignete sich in den Abendstunden des 5. Septembers 1941 auf der Chaussee Lihmannstadt-Kutno, 3 km vor Krosniewice. Ein neben einem Pferdehüterwerk frei laufendes Fohlen wurde durch Motorradgeräusch oder Scheinwerferlicht erschreckt und wollte zum Mutterstall zurückspringen. Es lief direkt in das Motorrad hinein, und der Motorradfahrer, Friedrich Bauerle aus Kutno, stürzte so unglücklich auf den Kopf, daß der Tod nach wenigen Minuten eintrat.

Kempen

Heute Großkundgebung
Am Dienstag, dem 9. September, spricht auf einer Großkundgebung der NSDAP, Ortsgruppe Kempen-Stadt einer der ältesten Redner aus der Kampfzeit, Oberreichsbahnrat Pg. Will Maetz aus Dresden.

Übergabe des RAD.-Stabsgebäudes

Der Einzug des Reichsarbeitsdienstes im Regierungsbezirk Lihmannstadt

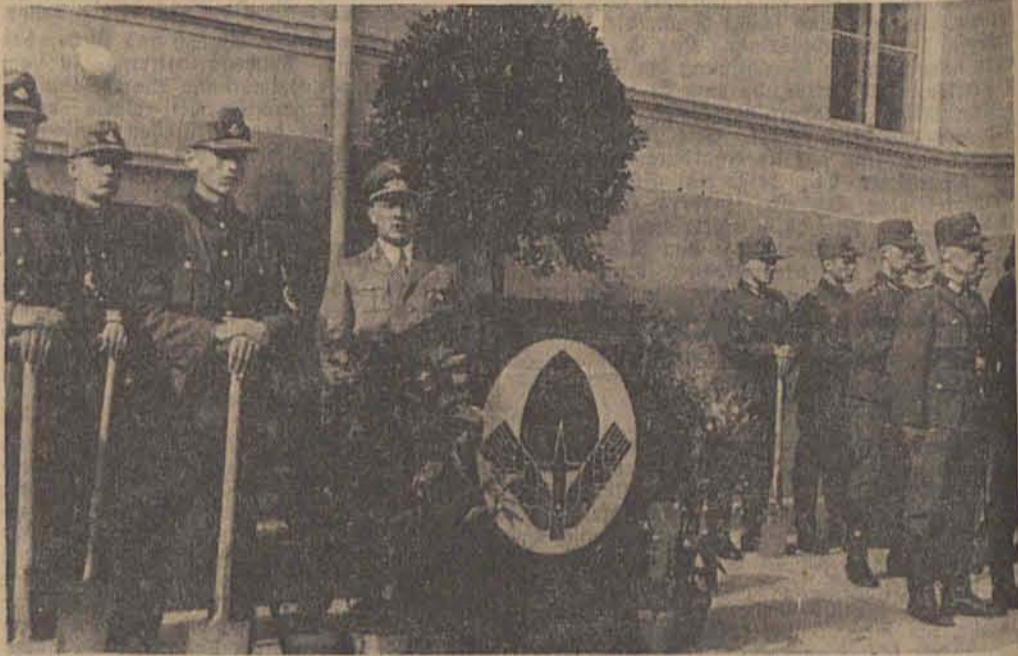
Eigener L. Z.-Bericht unseres Ke.-Schriftleiters

Es ist hocherfreulich zu hören, daß unser Reichsgau demnächst fünf Abchnittsstäbe mit 21 Gruppen, weiterhin gegliedert in 162 Abteilungen, erhalten wird. Auf den Regierungsbezirk Lihmannstadt entfallen dabei zwei Abchnittsstäbe mit neun Gruppen und zusammen 54 Abteilungen. Es werden also in unserem Regierungsbezirk rund 10 000 Arbeitsmänner und 2000 Führer zum Einzug kommen.

Dies erfordert eine sorgfältige Organisation, und in Kalisch wurde am Sonntagvormittag ein Stabsdienstgebäude übergeben, das die Planung und Vorbereitung des Einzuges zunächst zur Hauptaufgabe hat. Entsprechend der Wichtigkeit des Vorganges wohnte Gauinspekteur und Regierungspräsident Uebelhoer der Übergabe bei. Die Posten waren vor dem Eingang des neuen, schmucken Gebäudes aufgezogen, auf dem Hof waren die Arbeitsmänner mit blankem Spaten angetreten. Gauinspekteur Regierungspräsident Uebelhoer schritt nach Begrüßung durch Oberstarbeitsführer Constilius die Front ab.

Nach Begrüßung der zahlreich erschienenen Ehrengäste aus Partei, Staat und Wehrmacht sowie des schaffenden Handwerks stellte Oberstarbeitsführer Constilius das Wort des Führers an den Beginn seiner Ausführungen, wonach Voraussetzung zu jeder Leistung ist: Wille zur Tat und Mut zur Wahrhaftigkeit. Es sei

symbolisch, daß der Einzug des Reichsarbeitsdienstes im Reichsgau Wartheland von der alten Hansestadt Kalisch seinen Anfang nehme. Von hier bis zum großen Industriezentrum Lihmannstadt sei ein weiter Weg, doch habe er das feste Vertrauen, daß mit der tatkräftigen Unterstützung des Regierungspräsidenten alle Schwierigkeiten überwunden werden.



Gauinspekteur Regierungspräsident Uebelhoer bei seiner Ansprache

(Photo: Birte)

Kriegerkameradschaft Konstantynow

Gründungsakt in feierlichem Rahmen / Propagandamarsch durch die Stadt

In geschlossenem Zuge nahm am Sonntag, nachmittags auf dem Adolf-Hitler-Platz in Konstantynow die Lihmannstädter Kameradschaft des Nat.-Soz. Reichskriegerbundes mit einem Musikorchester und in ihrer Mitte die etwa 50 Mann starke neuzugründende Konstantynower Kameradschaft Aufstellung. Nach Erstattung der Meldung durch Pg. P. Lietz, Kameradschaftsführer des Lihmannstädter Kreisriegerverbandes, an Oberverwaltungsrat Lt. v. R. Schmidt und Abschreiten der Front hielt letzterer eine markante Ansprache, in der er der ermordeten 60 000 Völkern deutschen in Polen, der Gefallenen der Bewegung und des Krieges gedachte, zu deren Ehren die Musik das „Lied vom guten Kameraden“ anstimmte.



Kreisriegerkameradschaftsführer Schmidt führt die Front der angetretenen Männer des NS.-Reichskriegerbundes auf dem Markt-Platz zu Konstantynow ab. (Westf.-Bild)

durch die Hermann-Göring-Straße nach dem Garten der Schützengilde am Großen Ring, wo der komm. Kameradschaftsführer L. Geller die Ehrengäste begrüßte und Pg. D. Frieße im Namen der Kameradschaften von Lihmannstadt

und Konstantynow, seiner Vaterstadt, eine herzliche Ansprache hielt, in der er u. a. hervorhob, daß es nun niemals wieder vorkommen dürfe, daß in einem Kriege mehr Deutsche auf feindlicher als auf deutscher Seite kämpften. Seien doch im Weltkrieg bei Ersterem allein 5000 Deutsche auf russischer Seite gefallen. Darum lieber tot als Sklave!
In harmonischer Weise blieb man dann noch einige Stunden in den Räumen der Bürgererschützengilde beisammen.

Alle Kräfte müssen für dieses Ziel mobilisiert werden, und dabei darf Selbstverständnis der Reichsarbeitsdienst nicht fehlen. Er rückt ein mit dem entschlossenen Willen, hier das Beste zu leisten für Führer und Volk. Er wird den Boden verbessern und Wege bauen, um in diesem lange vernachlässigten Land ertägliche Verhältnisse zu schaffen. Sein Einzug ist aber auch nötig, weil man gerade in diesem Lande Rhythmus braucht, die zeigen, was wir Deutschen unter innerer Haltung und wertvoller Arbeit

leiten zu überwinden. So wurde das neue Stabsgebäude aus einem Bauwerk errichtet, an das schon die Spitzhaube gelegt war. Das von Partei und Staat getan werden kann, um die Arbeit des RAD zu erleichtern, wird getan, damit so schnell wie möglich die Männer des RAD in der gemeinsamen Front stehen.
Oberbürgermeister Wajow führte aus, daß unsere Vorfahren in diesem Lande Trutzburgen errichtet haben, wir wollen nicht nur mehrfache Bastionen, sondern vor allem auch Trutzburgen der geistigen Haltung errichten. Der Redner wies weiter darauf hin, wie das neue Stabsgebäude als Frucht einer vorbildlichen Zusammenarbeit zwischen RAD und Stadterwaltung entstanden ist.
In seinem Schlußwort vertiefte Oberstarbeitsführer Constilius diesen Gedanken. Er überreichte dem Oberbürgermeister als Erinnerungsgabe ein Album mit Bildern vom Werdegang des Hauses und knüpfte daran ernste und humorvolle Anmerkungen über die Schwierigkeiten, die überwunden worden sind. Er schloß die Feierstunde mit dem Dank an den Führer, worauf die Nationallieder erklangen.

Die musikalische Ausgestaltung der Feierstunde geschah durch den Gaumusikzug, der auch die Kalischer Deutschen durch ein Stabskonzert erfreute, wie überhaupt das Brautpaar des RAD, in diesen Tagen das Stadtbild beherrschte. Nach der Feier hatten Gauinspekteur und Regierungspräsident Uebelhoer und die übrigen Gäste Gelegenheit, die praktische, helle und bei ihrer Schlichtheit sehr eindrucksvolle Ausgestaltung des neuen Gebäudes in Augenschein zu nehmen.

Feierstunde im Stadttheater

Wie sehr die geleistete praktische Aufbauarbeit des Reichsarbeitsdienstes weltanschaulich unterbaut ist, bewies die am Sonntagabend im Stadttheater veranstaltete Feierstunde, die unter dem Motto stand „Ernst Arbeit — frohes Schaffen“. Man hörte frische Lieder des Chores, und sah zwei Stregespiele, von denen das eine die historiengetreue Geschichte des Freistaats Schwenten behandelte, der sich seinerzeit gegen den polnischen Einfall halten konnte, und der andere eine Szene im Lustspielsteller darstellte. Auch eigene Dichtungen um den Spaten wurde vorgetragen. Der Gaumusikzug steuerte Armeemärsche und andere Weisen bei und begleitete die Chöre.

Die unvergeßliche Bestialität der Polen

Über 100 Deutsche Viehisch hingemordet / Eine Gedenkstunde in Tarnowa

Wd. In dem deutschen Dorf Tarnowa des Amisbezirks Brudzew, Kr. Turek, wurden vor zwei Jahren, am 5. September 1941, nicht weniger als 103 deutsche Menschen aus dem Warthegau durch die ausgehenden Polen in Viehisch er Weise abgeschlachtet.

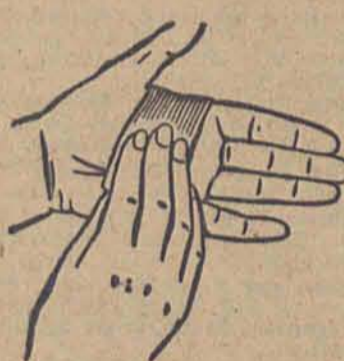
Aus Anlaß der Wiederkehr dieses Tages polnischer Schande wurde auf dem Friedhof in Tarnowa eine Feierstunde abgehalten. Die Angehörigen der Ermordeten, der Kreisleiter mit seinem Stab, Abordnungen der SA, der SS, des BDM, sowie des Reichsarbeitsdienstes und die gesamte deutsche Bevölkerung Tarnowas nahmen daran teil.

Nachdem der Standarten-Musikzug der SA „Die Himmel rühmen des ewigen Erde...“ gebracht hatte, ergriff Kreisleiter Klemm das Wort. Er führte u. a. aus, daß die Plutokratie in London und der Bolschewismus in Moskau vor zwei Jahren nichts anderes im Schilde hätten, als das nationalsozialistische Deutschland, das im steten und weiten Aus- und Aufbau ist, zu zerlegen und es restlos aufzuteilen. Hierzu sei es zunächst erforderlich gewesen, fast sämtliche europäischen Länder gegen den Nationalsozialismus mobil zu machen. Als erstes ließ sich der haufällige Staat der

Polen dazu hinreißten, Front zu machen, um in das Reich einzudringen. Der Führer kam ihnen zuvor, und die deutsche Wehrmacht zerstückte den Gedanken der Plutokratie und des Bolschewismus. Zuvor aber hatten die jüdischen Machthaber angeordnet, in diesem Lande alles was deutsch war, zu vernichten. So war es die Pflicht des Führers, die Truppen zu entsenden, um das noch vorhandene deutsche Blut hier zu erhalten.

Der Kampf des Führers geht weiter, um Deutschland und die Welt frei zu machen vom jüdisch-bolschewistischen Klunge. Die in den Septembertagen des Jahres 1939 Ermordeten seien nicht umsonst gefallen, sondern im Glauben an den Führer und für ein größeres Deutschland. Die damals ihr Blut hergaben für diese Idee, waren die Besten.

Während der Standarten-Musikzug der SA, das Lied vom guten Kameraden spielte, legte der Kreisleiter an jedem Grab der Ermordeten Blumen nieder, so auch für alle gemeinsam einen Eichenkranz. Jeden Angehörigen der Ermordeten drückte er dann teilnahmsvoll die Hand. Mit dem Gruß an den Führer und dem Absingen der nationalen Hymnen fand die erste Gedenkstunde ihr Ende.



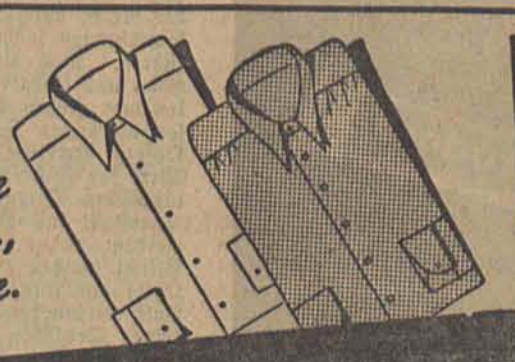
Hansaplast ist bewegungsfähig!

Infolge seiner Querschnitts-Elastizität ist dieser Schnellverband bewegungsfähig, d. h. er paßt sich allen Bewegungen an, ohne zu behindern oder zu verrutschen.

Kleine Wunden schnell verbunden mit

Hansaplast elastisch

Graue oder weiße Wäsche?
Kalkhaltiges hartes Wasser und Waschlaugenreste im Gewebe machen die Wäsche grau. Etwas Sil im ersten heißen Spülwasser macht das Wasser weich, gibt der Wäsche Klareit und Feische.



Gut rasiert mit gelamnt
ROTBART KLINGEN
Roth-Büchner G.m.b.H., Berja-Tempelhof

Amtliche Bekanntmachungen

**Beiz. Umtausch von Lebensmittelkarten-
abchnitten**

Es wird immer wieder beobachtet, daß Inhaber und Angestellte von Einzelhandelsbetrieben, Gaststätten und ähnlichen Betrieben, Kunden und Gästen heimlich gebundene Abchnitte von Lebensmittelkarten gegen Meile- und Gaststättenkarten umtauschen. Dieses Verhalten stellt eine Umgehung der zeitlichen Beschränkung der Lebensmittelkarten dar. Ich unterbreite hierdurch ausdrücklich jeden Umtausch von Abchnitten der Lebensmittelkarten in Meile- und Gaststättenkarten durch andere Stellen als die Ernährungsämter Abt. B und die von diesen beauftragten Dienststellen. Zuwiderhandlungen werden nach § 2 Abs. 1 Ziffer 3 in Verbindung mit § 1 Abs. 1 Ziffer 6 der Verbrauchsregelungs-Strafverordnung bestraft.

Bosen, den 5. September 1941.

Der Reichsstatthalter
Landesernährungsamt Abt. B

Maul- und Klauenseuche

Nachdem die Abheilung der Maul- und Klauenseuche in dem Gehöfte des Bauern Gottlieb Wolf-ram in Kollin-Bornert, Amtsbezirk Broje, amtlich festgestellt und die Desinfektion vorchriftsmäßig vorgenommen worden ist, wird die durch die Viehgesundheitspolizei angeordnete vom 16. August 1941 für den Ortsteil Kollin-Bornert verhängte Sperre aufgehoben und die Schutzzone für den Amtsbezirk Broje aufgehoben.

Rihmannstadt, den 5. September 1941.

Der Landrat

Öffentliche Bekanntmachung

Ein Einzelfall gibt Veranlassung, die Betriebsleiter, Löhner und Haushaltungsvorstände bzw. Personen, bei denen Bedienstete gegen Entgelt beschäftigt werden, auf die unbedingt erforderliche An- und Abmeldung zur Sozialversicherungsanstalt hinzuweisen.

Die Unterlassung einer Anmeldung eines Beschäftigten zieht außer den Beitragsrücklagen kraft Gesetzes, den Gehalt der angewendeten Leistungen für nicht-angemeldete Beschäftigte nach sich.

(In einem Falle: „Ausfallwegen mit üblichem Ausgang, Erlass der Krankenkasse und Behandlungskosten von R.N. 2300.— und Regerechnungs der Hinterbliebenen für entgangene Rentenanprüche an den Betriebsführer.“)

Durch diese öffentliche Aufforderung wird den Betriebsführern usw. letztmalig Gelegenheit gegeben, die Anmeldung von Personen zur Sozialversicherungsanstalt, die gegen Entgelt beschäftigt werden, kostenfrei vorzunehmen, und zwar vom Tage des tatsächlichen Beginns der Beschäftigung an.

Meldeschemata sind im Dienstgebäude der Sozialversicherungsanstalt, Rihmannstadt, Spinnlinie 225, am Meldeschalter erhältlich.

Wer trotz dieser Aufforderung seiner Meldepflicht nicht nachkommt, hat außer den gesetzlichen Strafen die Folgen, die aus der Nichtanmeldung eines Beschäftigten entstehen, zu tragen.

Rihmannstadt, den 4. September 1941.

Der Lohm. Leiter
Selig
f. Berw.-Direktor

Bekanntmachung Nr. XIV

Auf Anordnung des Herrn Regierungspräsidenten zu Rihmannstadt wird die Dienststelle des Mühlenbeauftragten für den Reg.-Bez. Rihmannstadt mit Wirkung vom 10. September 1941 aufgelöst.

Auf Grund einer Vereinbarung mit dem Getreidewirtschaftsverband Warthe- und Ostpreußen sind die Betriebe in derselben Form wie bisher ihre Meldebüchlein bei der Bäckerei- und Mühlenverwaltung, Rihmannstadt, Weidestraße 1 ab, die die Meldungen geschlossenen an den G. R. V., Außenstelle Rihmannstadt, Schlagelstraße 2, weiterleitet. Der Melde- und Kontrollmehlgroßhandel sowie die in Frage kommenden Mühlen melden ihre Befähigung direkt beim G. R. V., Außenstelle Rihmannstadt.

Der Mühlenbeauftragte
für den Reg.-Bez. Rihmannstadt
Kalinke
Rihmannstadt, Mollkestraße 163
Fernruf: 272-71

Hierdurch gebe ich zur Kenntnis, daß das Büro des Mühlenbeauftragten für die Liquidation stillgelegter Mühlen

mit Wirkung vom 10. September 1941 aufgelöst wird. Herr Ing. Madelanz übernimmt bis zum 30. September 1941 die Abwicklung der noch laufenden Geschäfte.

Kaufanträge für Mäcker- und Antriebsmaschinen, Nachanträge und alle einschlägigen Fragen werden direkt durch die Treuhänderstelle Rihmannstadt, Abt. B II, erledigt.

Der Mühlenbeauftragte
für die Liquidation stillgelegter Mühlen
Kalinke
Rihmannstadt, Mollkestraße 163
Fernruf: 272-71

Ladung

Es klagen:

- 1. 2 R 102/41 — Eugenie Marek, geb. Nepp, Rihmannstadt, Ostpreußenstraße 2a, gegen Maurer Mathias Marek, früher Rihmannstadt, Paul-Ernst-Straße 18,
- 2. 2 R 192/41 — Wally Ostrowski, geb. Buchowski, Graudenz, Schlagelstraße 20, gegen Buchdrucker Stanislaw Ostrowski, früher Rihmannstadt,
- 3. 2 R 197/41 — Maria Drelich, geb. Bielski, Andrzejow, Brüderstraße 2,

gegen Angestellten Marian Drelich, zu 1 bis 3: auf Ehecheidung und Schuldbekanntmachung.

Die Beklagten sind unbekanntem Aufenthalts. Verhandlungstermin vor der 2. Zivilkammer des Landesgerichts Rihmannstadt am 6. November 1941, 9 Uhr.

Die Kläger haben die Beklagten hierzu mit der Aufforderung, sich durch einen bei diesem Gericht zugelassenen Rechtsanwalt vertreten zu lassen.

Rihmannstadt, den 4. September 1941.

Geschäftsstelle des Landgerichts

Zwangsvollstreckung

Am Mittwoch, dem 10. September 1941, mittags 12 Uhr, versteigere ich meistbietend gegen sofortige Zahlung auf dem Gut in Jeromin bei Tuschin eine etwa 4jährige Fuchshute.

M i c h a l i k, Gerichtsvollzieher

Durchländer
AUS STOFF U. SAMISCH LEDER
SANITÄTSHAUS
ARVID V. SCHEFFEL
LITZMANNSTADT ADOLF-HITLER-STR. 81. RUF 118-18

An alle Schuhmacher!

Wir geben hiermit bekannt, daß die Lederverarbeitung für Neuherstellung für das dritte Quartal 1941 am Mittwoch, Donnerstag und Freitag, d. 9. dem 10., 11. und 12. September 1941, in der Schuhmachereinnung stattfinden wird.

Handwerkstammer Bosen
Nebenstelle Rihmannstadt

Auslegung einer Satzung

Die von dem Spartassenvorstand beschlossene Musterfassung nebst Nachtrag ist von dem Herrn Regierungspräsidenten durch die Verfügungen vom 10. 4. 1941 bzw. 18. 8. 1941 genehmigt worden und damit in Kraft getreten.

Die Satzung einschließlich Nachtrag liegt während der Kassenstunden in unserer Hauptstelle, Rihmannstadt, Dietrich-Edart-Straße 4, zur Einsichtnahme aus.

Rihmannstadt, den 8. September 1941.
Der Vorstand der
Kreisparasse Rihmannstadt
Wees
Landrat f. Spartassendirektor

**Amtliche Bekanntmachungen
der Stadtverwaltung Litzmannstadt**

**Nr. 262/41 Prüfungen für das Reichs-
Sportabzeichen**

Die nächsten Prüfungstermine für das Reichssportabzeichen werden wie folgt festgesetzt:

- 10. 9. 1941: Leichtathletik (Stadion am Hauptbahnhof), 18 Uhr,
- 12. 9. 1941: Schwimmen (Hallenbad, Dietrich-Edart-Straße 4a), 18 Uhr.

Anmeldungen sind zu richten an das Stadamt für Leibesübungen, Dietrich-Edart-Straße 4a, Zimmer 113. Urkundenhefte, Leistungsblätter und die noch fehlenden Gebühren sind ebenfalls dort abzugeben.

Weitere Prüfungstermine werden noch bekanntgegeben.
Rihmannstadt, den 8. September 1941.
Der Oberbürgermeister
Stadamt für Leibesübungen

**Bekanntmachungen
der Stadt Pabianice**

Polizeiverordnung
über die Regelung des Wohnungsmarktes und den Kündigungsschutz von Mietverhältnissen mit Deutschen in der Stadt Pabianice

Aus ordnungspolizeilichen Gründen wird mit Einverständnis des Herrn Regierungspräsidenten in Rihmannstadt für die Stadt Pabianice folgende Polizeiverordnung erlassen:

§ 1 Die Vermietung von Wohn- und Geschäftsräumen ist genehmigungspflichtig.
§ 2 Desgleichen bedarf die Kündigung von Mietverhältnissen mit deutschen Mietern der Genehmigung.

§ 3 Über die Anträge auf Erteilung der Genehmigung nach § 1 und § 2 entscheidet das Städtische Miet- und Wohnungsamt.
§ 4 Alle Hauseigentümer oder deren Verwalter haben dem Städtischen Wohnungsamt ihre leerstehenden Wohn- und Geschäftsräume sofort zu melden.

§ 5 Alle in Zukunft freiwerdenden Wohn- oder Geschäftsräume sind dem Städtischen Wohnungsamt nach Auspruch der Kündigung, spätestens jedoch innerhalb 3 Tagen, nachdem sie freigegeben sind, zu melden.
§ 6 Für den Fall der Nichtbeachtung dieser Polizeiverordnung wird die Festsetzung eines Zwangsgeldes bis zu 50 RM und im Nichtbeitragsfalle die Festsetzung einer Zwangshaft bis zu 1 Woche angedroht.

§ 7 Diese Polizeiverordnung tritt mit dem Tage der Veröffentlichung in Kraft.
Pabianice, den 5. September 1941.
Der Bürgermeister
als Ortspolizeibehörde

Am Sonntag, dem 14. September 1941, vormittags um 9 Uhr, findet im Schäferspark, Pabianice, ein Tontaubenschießen statt. Sämtliche Jagdscheininhaber, die noch nicht 10 Jahre Jagdscheine besitzen haben, sind verpflichtet, an diesem angeordneten Pflichtschießen teilzunehmen.
Der Kreisjägermeister

**Bekanntmachungen
des Landrates des Kreises Bax**

Beiz. Beeren- und Pilzsammlung
Das Sammeln von Beeren und Pilzen in den Wäldern hat derartigen Umfang angenommen, daß mit Rücksicht auf die Durchführung der forstlichen und jagdlichen Aufgaben Einschränkungen notwendig sind. Ich ordne daher folgendes an: Das Betreten der Wälder zum Zwecke des Sammelns von Beeren und Pilzen ist nur zu folgenden Tageszeiten gestattet:

- Im Monat September von 9 Uhr morgens bis 17 Uhr nachmittags.
- Im Monat Oktober von 9 Uhr morgens bis 15 Uhr nachmittags.

Weitere Einschränkungen bleiben vorbehalten. Die Wälder dürfen nicht vor der genannten Anfangszeit betreten und müssen spätestens zu der gegebenen Endezeit wieder verlassen werden. Zuwiderhandlungen werden durch die Forstbeamten zur Anzeige gebracht und bestraft. Das Sammeln von Beeren und Pilzen ohne das Mitführen des ordnungsmäßig erworbenen Beeren- und Beerenpfandes unterliegt grundsätzlich der Bestrafung.

3. B.
ges. St a c h e

**Bekanntmachungen
Der Stadtverwaltung Kallisch**

**Kundenlisten für Milch und Käse, Obst und
Süßfrüchte**

Die deutschen Verbraucher werden aufgefordert, zwecks Neuregelung der Milch- und Käseabgabe bis zum 13. 9. 1941 eine Neueintragung in einem Milchgeschäft zu bewirken, wobei der Abchnitt L.C.N. 53 13 27/28 bzw. der Abchnitt L.C.N. 53 15 DK der Fettkarte vom Milchgeschäft als Beleg abzutrennen ist.

Die Bosen haben in gleicher Weise die Abchnitte 53 1 P 27/28 bzw. 53 1 P 27/28 zur Abtrennung vorzulegen.

Für zu erwartende Sonderzuteilung an Obst und Süßfrüchten haben die deutschen Verbraucher sich in ein einschlägiges deutsches Geschäft bis zum 13. 9. 1941 einzutragen und dabei den Fettkartenabchnitt L.C.N. 53 12 27/28 bzw. L.C.N. 53 16 DK als Beleg zur Abtrennung vorzulegen.

Kallisch, den 6. September 1941.

Der Oberbürgermeister
der Stadt Kallisch
— Ernährungsamt B —

Geflügelzuteilung

1. Jeder Verkauf von Geflügel an Polen ist verboten.

2. Geflügel darf ab 18. 9. 1941 nur noch bezogen werden von Personen, die in die Kundenlisten der Händler eingetragen sind. Doppelseintragungen sind verboten und werden strafrechtlich verfolgt.

3. Als Geflügelhändler sind zugelassen:
a) Gustav Richter, Mollkestraße,
b) Stephan Körner, Pfälzer Straße,
c) Luise Raschke, Poststraße.

4. Der Geflügelhändler nimmt auf Grund der weißen Ausweisarte (Deutsche) des Ernährungsamtes die Eintragungen in die Kundenlisten vor, drückt seinen Firmenstempel auf die Rückseite der Ausweisarte (oben links) und schreibt die laufende Nummer der Kundenliste daneben. Die Ausgabe des Geflügels ist auf der Ausweisarte zu notieren.

Der Oberbürgermeister
Ernährungs- und Wirtschaftsamt

Aufforderung
Als kommissarischer Verwalter der nachstehenden Firmen:
1. H. Fried u. Co., Webstuhlfabrik, Rihmannstadt, Hermann-Göring-Straße 259,
2. F. Koffowski, Rihmannstadt, Forst-Wessel-Straße 52,
3. J. J. Bando, Webstuhlfabrik, Rihmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 26,
4. H. Margolin, Webstuhlfabrik, Rihmannstadt, Hermann-Göring-Straße 259,
fordere ich alle Schuldner und Gläubiger dieser Firmen auf, sich sofort zu melden.
Oskar Haberform,
Rihmannstadt, Bonner Straße 25/27

**Mietfahrwerke
und Lastwagen**
für ständig gesucht. Angebote an den Oberbürgermeister von Litzmannstadt, Getto-Verwaltung, Mollkestr. 157, Zimmer 10
Fernruf 261-72, App. 137

**Gute Werbung
hilft nur guter Ware!**

**Warum
SPALT-TABLETTEN?**
Beim Kopfschmerz wirken Nerven, Blutbeschaffenheit und Blutbewegung zusammen, so kommt es, daß die Ursachen selbst nicht immer im Kopf zu liegen brauchen. Gerade weil der Kopfschmerz aber an seinen verzweigten Wurzeln angepackt werden muß, sind die bekannten „Spalt-Tabletten“ geschaffen worden. „Spalt-Tabletten“ sind ein Kombinationspräparat, das auch die spastischen Ursachen der Kopfschmerzen bekämpft, und zwar in einer dem Körper verträglichen Form. Die guten Erfahrungen mit „Spalt-Tabletten“ haben zu einer sich täglich steigenden Beliebtheit geführt. Zu haben in allen Apotheken.

SPALT-TABLETTE
60 Stk. RM. 2,50
20 Stk. RM. 91
10 Stk. RM. 52

GUSTAV KEILICH
SCHUTZ MARKE
Nr. 8209
**BRAUEREIEN, ESSIG-
UND LIMONADENFABRIKEN
LITZMANNSTADT-CIECHOMICE**

Zur Einmachzeit!
Haushäuten vor Verlust könnt Ihr Euch schützen:
Stets Gustav Keilich's
Spezial-Einmachessig
benützen!
Ruf 100-25

Für kleine Wunden
nimmt Großmutter einen Leinenlappen. Der hindert zwar bei der Arbeit und es heilt nicht darunter. Aber dafür rutscht er dauernd und ist immer schmutzig. Im Ernst: nehmen Sie lieber das heilende Wundplaster
TraumaPlast
in allen Apotheken und Drogerien.

Schlüssel
zu Geldstrafen, Kassetten, Schnapsgläsern, Yalo-Kuffeln, Autos usw. liefert schnellstens Geldstrafenbau und Maschinenlabrat
Karl Zinke, Rihmannstadt, Meisterhausstr. 16
Ruf **224-19**

Vorräte schützen
Ungeziefer und Brut rechtzeitig bekämpfen und vernichten!
Norddeutsche Gesellschaft für Schädlings-Bekämpfung
FERD. CHRISTLIEB & CO. K. G.
HAMBURG — Warschau
Durchgasungsbüro Allenstein, Adolf-Hitler-Platz 1, II.
Postadresse: Allenstein, Schließfach 215, Fernruf 2719

1. Operettenaufführung im Stadttheater

Mit Lehárs „Land des Lächelns“ wurde die Operettenspielzeit eingeleitet

Die Operettenaufführung des Stadttheaters am Sonntagabend ging über die Bedeutung derartiger Veranstaltung weit hinaus insofern, als es bekanntlich die erste Aufführung dieser Kunstgattung seit Einrichtung der deutschen Besetzung ist; sie hatte demnach einen gewissen grundsätzlichen Charakter.

Die Wahl des Stückes ist wohl auf den Wunsch zurückzuführen, die Stadt mit einem der stärksten Publikumserfolge der letzten Jahrzehnte bekanntzumachen. Man sollte sich jedoch dabei erinnern, daß der Schöpfer der „tragischen Operette“ auch Jugendwerke geschrieben hat, wie die „lustige Witwe“, die an Ursprünglichkeit des musikalischen Einfalls und sprichhaften Melodien jeden Vergleich mit den späteren Werken aufnehmen können und dabei der Sentimentalität entbehren, die diese manchmal erheblich belasten. Dagegen tritt uns besonders bei „Land des Lächelns“ mit besonderem Nachdruck der Verehrer Wagners entgegen. Lehár verwendet Anklänge an die Leitmotivität des Bayreuther Meisters, die Behandlung der Streicherstimmen ist durchaus „wagnerisch“ umgedeutet in den Effekt der Operette. Dabei ist Lehár Meister der Instrumentation.

Die Spielleitung Heinz Hammanns vertiefte das Märchenhafte des Geschehens und ließ uns vergessen, daß die tragende Handlung in der Darstellung des Textes für unser heutiges Denken unerträglich ist. Stark unterstützend wirkte das in den Farben geschmackvoll abgestufte und geschickt perspektivische Bühnenbild von Wilhelm Terhonen. Wenn die Beleuchtung noch nicht in gleichem Maße ausgewogen war, so dürften dafür mehr technische Gründe verantwortlich sein.

Die feinsinnige Hand Heinz Hoffmanns milderte bei der musikalischen Wiedergabe durch Straffung des Zeitmaßes und Frische in der Auffassung den sentimentalen Grundzug und führte die gut geschulten Kräfte des Orchesters zu bemerkenswerten Höhepunkten.

Unter den Darstellern fiel Lotte Carola als eine charmante, etwas extravagante, aber immer reizvolle Vise auf. Sie meisterte den Part stimmlich überzeugend und mit einschlagenderen, überlegenen Mitteln. Hans Schwarz, dem in diesem Stück als Märchenprinz so dankenswerte Soli zufallen, enttäuschte nicht die damit verbundenen Erwartungen und brachte

mit seinem fülligen, tragfähigen und gepflegten Organ die Glanzstellen zu starker Wirkung. Ein Herzensbrecher wie er im Buche steht, dabei mit bemerkenswerten stimmlichen und darstellerischen Mitteln ausgestattet, ist Ino Wimmer, der festsche Dragonerleutnant. Die dank-



Szenenbild aus „Land des Lächelns“ (L. Z.-Bilderdienst, Foto Weingandt)

bare Rolle der kleinen Ni staltete Eva-Charlotte Hoegel mit Drollerie und einer natürlichen Lustigkeit aus, die keine Wirkung verpasste. Der Graf Lichtensfels kam durch Richard Kramer etwas bläß heraus, dafür waren Theo Sebald seines heiteren und Karl Bach seines bedrohlichen Eindrucks sicher. Die weiteren Mitwirkenden gezielten in ihren Rollen.

Dem begrüßenswerten Zuge unserer Zeit folgend, widmet unser Stadttheater dem Tanz von vornherein größte Aufmerksamkeit. Toni Bolimuth weitete die Heiratszene mit den Mandarinennädchen zu einem chorischen Spiel aus, das stärkste Zustimmung verdient. Die Erfindung, der in orientalischen Halbtonlängen schwebenden Musik angepaßt, verwertete fernöstliche Motive und erreichte durch den Zusammenklang von Bühnenbild, Tanzfigur und Kostümen eine verblüffend echte Stimmung. Alles in allem erspürte man in der Aufführung einen frischen, zapadenden Zug, der um so mehr anzuerkennen ist, als ihm sicher mannigfache Hemmungen entgegenstehen.

Das Publikum erkannte die Rollen und können paarende Leistung des Theaters äußerst dankbar an, erzwang sich Wiederholungen, die durch wichtige Pointen ausgezeichnet wurden, und feierte zum Schluß auch die sonst im Verborgenen bleibenden Kräfte, wie Kapellmeister, Bühnenbildner, Spielleiter mit stürmischen Rundgebungen. Auch Blumen gab es in Fülle. Georg Keil

L. Z.-Sport vom Tage

Golda wurde Bezirksmeister im Tennis

Spannende Kämpfe auch im Gemischten Doppel und Männer-Doppel

Die zweiten Bezirksmeisterschaften im Tennis in Litzmannstadt brachten die Entscheidung im Männer-Einzel. Golda schlug im letzten noch zu spielenden Satz sicher Kossade glatt 6:2. Bei Kossade traten die schon am Sonntag sich bemerkbar gemachten Laufbeschwerden immer mehr hervor. Golda zeigte ein ganz hervorragendes Spiel und setzte damit die Übertragung vom Sonntag fort. Seine Leistung ist um so mehr zu berücksichtigen, als er keine im Wettschlag erhaltene Verwundung erst kürzlich überstanden hatte. Damit fiel also die Zweite Kriegs-Bezirksmeisterschaft im Tennis an Golda.

Auch im Gemischten Doppel wurde schöner Sport gezeigt. Hier standen sich Frau Hesse-Kloß und Frau Wolf-Dr. Voigt gegenüber. Der erste Satz fiel klar 6:3 an Frau Wolf und Partner. Der nächste Satz brachte jedoch eine entscheidende Wendung, indem dieser haushoch 6:1 an Frau Hesse und Partner fiel. Den letzten Satz konnte dann ebenfalls Frau Hesse und Partner mit 6:4 für sich verbuchen. Besonders Frau Hesse fiel durch ihr bestechendes Spiel auf. Ihr Partner wirkte zwar im ersten Satz noch etwas schwach, konnte sich doch im zweiten Satz finden, so daß schließlich immer mehr eine Überlegenheit der beiden Partner hervortrat. Auf der gegnerischen Seite fiel Dr. Voigt durch sein elegantes und technisch gutes Spiel auf. Leider konnte die anfängliche Überlegenheit nicht durchgehalten werden und nach hartem Kampf fiel dann

ebenfalls knapp — an Schröder-Kossade fiel. Der äußerst spannende Kampf nahm manchmal einen geradezu dramatischen Verlauf, der den Zuschauer einfach mitriß. Besonders Beifall konnte im Spielverlauf Plawied ertönen, er zeigte auch des öfteren ganz hervorragende Välle. Sein Partner, Kloß, der bereits vorher im Gemischten Doppel spielte, hatte sich hier wieder einigermaßen gefunden, so daß beide Paare ein ausgeglichenes Spiel zeigten. Allerdings kämpften Schröder-Kossade mit viel Geschick. Leider mußte dieses Spiel wegen der hereinbrechenden Dunkelheit abgebrochen werden, so daß erst heute hier die Entscheidung im Männer-Doppel fallen wird. Das Siegerpaar geht dann heute mit Golda Strohsch in das Endspiel. Auch dieser Kampf verspricht äußerst interessant zu werden. M.

Vergleichswettkampf in Posen

Als Abschluss der diesjährigen Leichtathletik Saison steht für Posen noch eine ganz besonders wichtige und gute Veranstaltung in Aussicht. Die besten Leichtathleten der Hieser-Jugend aus den Ostgebieten werden sich in Posen ein Stellbühnen geben und zum letzten Male in diesem Jahr ihre Kräfte messen. Es sind dies die Mannschaften der Gebiete Ostland, Danzig-Westpreußen, Mark Brandenburg, Pommern und Niederschlesien. Die Aussichten auf den Sieg sind recht offen, doch dürften wir nach den Ergebnissen der Sommerkampfspiele wohl das Gebiet Brandenburg an der Spitze erwarten.

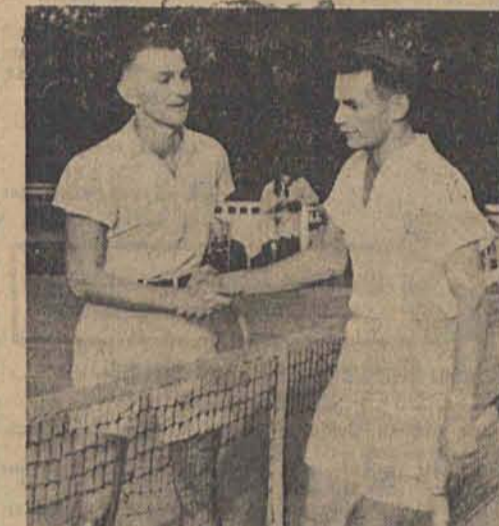
Am Start werden eine ganze Reihe von deutschen Jugendmeistern sein, u. a. der Danziger Kressin, der in Breslau einen neuen deutschen Jugendrekord im Kugelstoßen mit 15,07 Meter aufstellte. Eine genaue Vorführung für die Kämpfe bringen wir in einer der nächsten Nummern.

Seidler — Dogt am 5. Oktober

Die Deutschlandhalle hat sich für ihren nächsten Kampftag am 5. Oktober eine mit Spannung erwartete Begegnung gesichert. Der Meisterschaftskampf im Halbschwergewicht zwischen dem Titelhalter Heinz Seidler und seinem Herausforderer, dem Kreishilfswinger Richard Dogt, steht im Mittelpunkt eines großen Programms.

Dreimal Rudolf Harbig

Im Mittelpunkt der bereits eröffneten Wettkämpfe des Turnklubs Hannover standen die Erfolge von Rudolf Harbig, der dreifache Preisträger wurde. Unser Weltrekordläufer gewann die 100 Meter in der schnellen Zeit von 10,7 Sekunden vor Leue (Braunschweig) in 11 Sekunden, ferner verhalf er Eintracht Braunschweig in der 4x400-Meter-Staffel in 3:27,2 und in der Olympischen Staffel in 3:36,2 zu überlegenen Siegen. Zwei erste Plätze eroberte Olympiasieger Karl Hein (Kriegsmarine), und zwar im Hammerwerfen mit 53,81 Meter und im Kugelstoßen mit 14,07 Meter.



Die beiden im Endspiel verbliebenen Sieger reichten sich nach hartem Kampf die Hände. Links der neue Bezirksmeister im Tennis: Golda (L. Z.-Bilderdienst, Foto Weingandt)

diese Vorentscheidung an Frau Hesse-Kloß. Heute werden die Ausschreibungen im Gemischten Doppel fortgesetzt. Einen harten Kampf bekamen wir im Männer-Doppel zu sehen. In der Vorentscheidung standen sich hier Schröder-Kossade und Plawied-Kloß gegenüber. Der erste Satz fiel 6:5 knapp an Plawied-Kloß, während der zweite Satz

Deutsche Industriebank

Aktienkapital und Reserven RM 615 Millionen

Berlin

Langfristige Kredite

für die

Übernahme kommissarisch verwalteter Gewerbebetriebe,

und zur

Neueinrichtung, Erweiterung, Instandhaltung von Betriebsanlagen, Anschaffung von Maschinen und Einrichtungen

Für den Reichsgau Wartheland

Posen

Waisenstraße 3-4 / Fernruf 9281



LITZMANNSTADT

Spinnlinie 211/13

Ruf: 124-79



Das ideale Putzmittel

für

Metalle, Glas,

Marmor usw.

Diosol

Bauglaserei

Glasblecherei u. Spiegelfabrik, Neuverglasungen, Reparaturarbeiten, Autoverglasung

A. Michelson

Hermann-Göring-Str. 106 (früher 38), Ruf 183-18

Blumen erfreuen immer!

Ob man ein Geschenk macht, oder als Gast eingeladen ist, ein paar Blumen bereiten immer Freude

Blumenhandlung

Käthe Löffler Ruf 189-31

Ostlandstraße 107

Elektro-Anlagen

Mois Reimann
Reiterhausstraße 36
Licht-, Kraft- u. Signal-Anlagen

Ruf 264-74

Verdunklungsrollen

in verschiedenen Breiten

Paul Raböse Ruf 171-00

Litzmannstadt, Ostlandstraße 87
(an der Adolf-Hitler-Straße)

Porzellan, Glas, Kristall, Keramik

E. u. K. Wermuth Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 66 Ruf 120-66

Für Führer, Volk und Vaterland gab
in höchster soldatischer Pflichterfüllung in
den Kämpfen in Ostland, am 30. Juli 1941,
unser lieber Sohn und Bruder, sein junges Leben,
der

Söhne
Viktor Bahm
im Alter von kaum 22 Jahren.

In tiefstem Schmerz:
Karl Bahm, Maria, geb. Fischer
im Namen aller Angehörigen.
Schwarzau, den 9. September 1941.

In höchster soldatischer Pflichterfüllung
gab in den Kämpfen im Osten, am
20. August 1941, für Deutschlands Freiheit
sein hoffnungsvolles junges Leben, mein einziger,
innigstgeliebter Sohn, Bruder, Schwager und
Onkel, der

Haupt-Unterführer
Erich Effert
im Alter von 26 Jahren.

In tiefstem Schmerz:
Die Eltern, Schwester, Schwager,
Kleinen und Verwandte
Rietz, den 9. September 1941.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere
innigstgeliebte Mutter, Schwiegermutter, Groß-
mutter, Schwester, Schwägerin

Pauline Samann
geb. Hengstler
Bürgerin in Rappulowice
am 7. September 1941 um 19 Uhr nach kurzem
Leiden in die Ewigkeit abzurufen. Die Beerdigung
unserer teuren Entschlafenen findet am
Mittwoch, dem 10. September 1941, um 16 Uhr
vom Trauerhause, Rappulowice Nr. 7, aus auf
dem evangelischen Friedhof in Pabianice statt.
In tiefer Trauer:
Die Hinterbliebenen

**Spinn-
Stoffe**
jeglicher Art,
und zwar
Wollstoffe
für Kleider, Ko-
stüme, Röcke

Seiden, glatt und gemustert
für Kleider, Blusen

Baumwollstoffe
für Wäsche, Küche, Hauswirt-
schaft, in besten Qualitäten,
allen Farben und Mustern auch

Tischdecken, Bettdecken bei

Ludwig Kuk
ADOLF-HITLER-STRASSE 47
DAS HAUS DER ZUFRIEDENEN KUNDEN

**Die angenehm schäumende
Zahnpasta**

Kaliklora
Desinfizierende, erfrischende Zahnpasta



† Hans Jürgen
Die glückliche Geburt eines gesunden
kräftigen Säuglings zeigen hoch erfreut an

Bruno Zippel und Frau
Olli, geb. Kocks
4. J. II. Stadt, Frauenstift
Robert-Koch-Str. 13
Litzmannstadt, am 7. September 1941

Unsere am 6. September 1941
stattgegebene Vermählung geben
bekannt

Artur Seidel
Hertja Seidel, geb. Grünig
H. Schütze Litzmannstadt
3. J. in Heide Danziger Str. 15

Eugen Krüger
Margarethe Krüger
geb. Hornung
Vermählte
Litzmannstadt, September 1941

Allen Kameraden der SA-Brigade
Litzmannstadt, der III. Kameradenschaft,
des Reichsträgerbundes und allen Freunden,
spreche ich hierdurch, für die mit er-
wiesenen Aufmerksamkeit zum
75. Geburtstag, meinen herz-
lichsten Dank aus.

Hell Sittler!
Hilf Jüder
Sturmm. R. I. L. M.

Damenbart
sowie alle unangenehmen Gesicht- u. Körperhaare
kann man jetzt durch ein neu erfundenes, wohl-
riechendes, enthaarendes Mittel und vor allem
grundlegend beseitigen, da dieses Öl infolge seiner
Tiefenwirkung in die Haut eindringt und die Haar-
wurzeln abtötet. Auch für empfindliche Haut un-
schädlich. Das Öl hat einen angenehmen, aufgebau-
ten Charakter und von großer Tiefenwirkung.
Kartusche 5,45 RM., Doppelpackung 7,45 RM. In-
teressante Broschüre u. viele ornit. bebilderte An-
kündigungen auch über Dounerfolge sendet kostenlos
Dr. E. GÜNTHER & Co.
Inhaber C.H. Wollschläger
Abt. 324 Leipzig C 1, Postfach 596

Raucher
Anmerkungen früherer Raucher be-
weisen: Sie werden freudiger leben, wenn
Sie sich entweder durch Tabakfeind radikal
entwöhnen, oder wünschgemäß sehr schwaches
Raucher werden. Raucherlosig kann man im
Jahre 240 RM. und mehr sparen. Großen
Nutzen bringt Ihnen das Gesetz der Frisch-
haltung und Tabakfeind werden Sie nicht
mehr schädigen. Garantie für Unschädlichkeit
und interessante Schrift frei durch Rich-
taucherdienst Broschüre, Berlin W. 8,
Geipziger Straße 103.

Ziegel-Bruch
ca. 50 cbm
zu kaufen gesucht
Erwünscht mit Zustellung

Gerbereiwerte „URSUS“
Litzmannstadt, Weddigenstr. 27/31

Schuhmacher!
In jeden Betrieb gehören heute neuzzeitliche
HILFSMASCHINEN:

**Ausputzmaschinen
Doppelmaschinen
Holznagelmaschinen
Klebpresen**

Fachmännische
Beratung durch
Kirchner & Eisner
Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 85, Ruf 208-24

Deutsche Genossenschaftsbank
AG.
Hermann-Göring-Str. 107 (früher 47)
Ruf 197-94

Zahlstelle Schlaßhof Ruf 182-92

Kalisch, Rathausplatz 9
Rutno, Hauptstraße 29

**Erledigung sämtlicher
Bankgeschäfte**

Bilderrahmen Ruf 245-95
Einrahmung, Gardinenleisten, Bilder u. Fahnen
in großer Auswahl

E. B. WALLNER
Litzmannstadt, Buschlinie 132

Ist der Magen nicht in Ordnung, helfen
Dr. Sprangers Magentropfen

Eine wirklich gute Hilfe bei Übelkeit, Sodbrennen,
Appetitlosigkeit und Magenleiden allgemeiner Art.
Ein gutes Stärkungsmittel für den Magen zugleich.
Überall zu haben—wenn nicht, bitte nachfragen bei
Dr. Sprangers Ww. G. m. b. H., Neubrandenburg 1. Meckl.
Hersteller der weitbekannten „Dr. Sprangers Heilsalbe“

Suche Dame!
Mit Mädchenname Martha Thiele
Im Weltkrieg 1917—1918 als Flücht-
ling bei Seide in Scherlanke, Kreis
Neutomischel, Konrad Neumann,
Hauptpostlagernd Litzmannstadt

**HART- und Glanz-
Verchromung
Vernicklung
Verkupferung
Verzinnung
Verzinkung
Versilberung**

Masseartikel Galvanisierung

W. Keiser
Kontroll. Verwalter der Firma
LASMANN und SOHNE
Litzmannstadt,
Clausewitzstraße 13
Ruf 126-72

Das Radio hat versagt! Das
Licht brennt nicht—
dann Ruf 168-17
Wir schicken sofort

SCHROTT UND METALL
alte Maschinen, Fabrikabfälle
Lampen und Papier kauft ständig
OTTO MANAL, Litzmannstadt
Ziethenstraße 241 Ruf 129-97

Verschiedenes
Für 10 Handwebstühle wird
Lohnarbeit gesucht. Anfragen
Fernruf 248-18 von 8—16 Uhr.

Suche
Beköstigung
bei deutscher Familie, Stadttell
gleichgültig. Eilangebote unter
Nr. 5548 an die R. Ztg.

Beteiligungen
Kaufmann, 48 Jahre alt, sucht
tätige Beteiligung
an gutem, ausbaufähigem Unterneh-
men. Angebote unter 5505 a. d. L. Z.

Parkett:
Zirkelnieren, Drahten, Ab-
schleifen, Wachsen u. Boh-
nern. Linoleumfußböden.

**Fenster in
Läden, Büros, Fabriken,
Behörden, Geschäftshäusern
Privatwohnungen usw.
Glasdächer—Fassaden.
Baureinigungsarbeiten bei
Um- und Neubauten**

OTTO BIGOTTE Glas- und
Gebäude-
Reinigungsmeister, Moltkestraße 26
Ruf 118-88

Von der Reise zurück
Ulrich Pust
Dentist
Litzmannstadt
Adolf-Hitler-Straße 84

Entwanzungen
führt aus Schädlingsbefallungs-
institut „P. a. R. u. B.“, Adolf-Hitler-
Straße 49, Telefon 129-08.
Neueste Methode: kein Ausräu-
men, kein Vertreiben, unglücklich, Dauer
3 Stunden. Keine Befalligungen,
bester Erfolg. Ausführung von pri-
vaten und behördlichen Aufträgen

Verlangt in Gaststätten und Hotels die L.Z.!

**Mütter,
Kinder gedeihen besser!**

Viele Erkrankungen
nehmen ihren Ausgang von schlechten
Zähnen. Zahnpflege ist deshalb im Kindes-
alter doppelt wichtig. Kinder empfinden
aber Zahnpflege oft als Plage, weil die
Zahncreme zu scharf ist oder ihnen nicht
schmeckt. Mit der radioaktiven Doramad-
Zahncreme wird ihr Kind sich doppelt
gern die Zähne putzen, weil sie so mild,
so angenehm im Geschmack ist. Auch ist
sie biologisch hochwirksam, stärkt
also die Abwehrkräfte in der
Mundhöhle und verhindert Bak-
terienansiedlung.

Doramad
Radioaktive Zahncreme

Senden Sie diese Anzeige an die
AUERGESSELLSCHAFT AG., BERLIN N 06
Sie erhalten gegen diesen Gutschein
kostenlos eine Doramad-Probetube

Name: _____
Ort: _____
Straße: _____

C. HARTWIG
Möbeltransporte
C. Hartwig A. G.
LITZMANNSTADT, Adolf-Hitler-Straße 40
Ruf 106-04

Schlafdecken
2,80, 4,80, 6,—, 7,80, 9,95, 15,75 RM.
Retort sofort gegen Bezugsheld
Decken-Lager, Hamburg 11, Köhlermarkt 20

Glas- u. Gebäudereinigung
Ruf 128-02, Buschlinie 89
Inh. A. v. H. Bohnschkewitsch

**Hühneraugen-
Tropfen**

SA-HÜ-KO
EXTRA STARK
Große Tiefenwirkung

In allen
Fachgeschäften erhältlich
Lingner-Werke Dresden

Aachener und Münchener
Zweigstelle Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 161
Fernruf Nr. 127-08

Versicherungen aller Art

Tüchtige Herren

die eine unabhängige Stellung suchen und über
gute Beziehungen zu Handel und Industrie verfü-
gen, können als haupt- oder nebenberufliche Ver-
treter in allen Sachzweigen für sich und für uns ge-
winn- und erfolgreich tätig sein.

Spielplan der Litzmannstädter Filmtheater von heute

+ Für Jugendliche erlaubt ++ Für Jugendliche über 14 Jahre erlaubt

CASINO Adolf-Hitler-Str. 67		RIALTO Reiherhausstraße 1		PALAST Adolf-Hitler-Str. 108	
Täglich 14.15, 17 und 20 Uhr. Telef. keine Kartenbestellungen. Vorverf. ab 13.15		15.00, 17.30, 20.00, Sonntags 13.00			
Der neue große Bergfilm der Spania Im Schatten des Berges Vittorio Gassman, Hansi Kniel Heute letzter Tag Wochenkassen-Sondervorstellung		Das humorvolle Lustspiel der Terra Familienanschluss Ludwig Schmitz, Karin Hardt Hermann Speelmans		Frau Luna mit Bizzi Waldmüller und Theo Ringen	
Deli Bühnenstr. 123 15.30, 17.45, 20.00	Europa Schlageterstraße 20	Muse Erghausen 17.30, 20.00	Gloria Lubenborfstr. 74/76 15.30, 17.30, 19.30	Palladium Schmilke-Str. 16 16.00, 18.00, 20.00	
Mole Mühle	Wegen Renovierung geschlossen	Bersprich mir nichts mit Baixe Ulrich	Megine	Die schwedische Nachmittag	
Roma Beerstraße 84 15.30, 17.30, 19.30	Corso Schlageterstraße 204 15.30, 16.30, 19.30	Sonntags auch Deli, Europa Palladium Roma, Mai Mimosa Corso 13.30 Gloria 13.15, 15.15, 17.15 Muse 15.00	Mimosa Bühnenstr. 17b 15.30, 17.30, 19.30	Mai König-Heinrich-Str. 40 15.30, 17.30, 19.30	
Mädchen in Weiß**	Der Weg ins Freie mit Sarah Leander	Der Postmeister mit Heinrich George	Das große Abenteuer mit Maria Ubergott u. Albrecht Schönhaas		

Bei Beginn der Wochenkassen kein Einlass mehr.



Das ausgezeichnete Lustspiel der Terra

mit **LUDWIG SCHMITZ**

Karin Hardt / Herm. Speelmans / Olga Limburg
Rudolf Platte

Spielleitung: **CARL BOESE**

Der ganze vollstößige Humor eines Ludwig Schmitz entfaltet sich
hundertprozentig in diesem Film-Lustspiel

Jugendliche nichtzulassen!

FISCHFANG IM NÖRDLICHEN EISMEER

Terra-Kulturfilm

Die Deutsche Wochenschau

AB HEUTE: 14.15, 17.00, 20.00

RIALTO

Bauglaserei

und Reparaturarbeiten

Eduard Wermuth (Werminski)
Ostlandstraße 133, Ruf 109-02

Welt-Atlas 1941

mit Ergänzungsmöglichkeit. Eine Leistung!
Erweiterte Jubiläumsausgabe mit 173 leucht. bis achtfarbigen
Karten von der Weltkarte bis zu den kleinsten Einzel-
staaten. Großformatige Karten von 1:200.000 bis 1:100.000.
Viele farbige und wappenhaltige Karten. Geographische
Einrichtung, anmutigere Gestaltung, lebendige Gestaltung.
Mit über 10000 Namen. Das ist der Atlas, den Sie schon
lange suchen: handlich, zuverlässig, genau. Und so leicht zu
erwerben. 2 RM. im Monat, ohne Anschlag, Preis 18 RM.
(Gr.-Dr. Halle.) Mit Wunsch 3 Tage zur Ansicht, dabei kein
Risiko. Bestellformularband: im Druck 1/2. 77

THEATER ZU LITZMANNSTADT
STÄDTISCHE BÜHNEN

Dienstag, den 9. September 1941

Uta von Naumburg

Schauspiel von Felix Dühnen

Anfang 19.30 Uhr.

1. Vorst. für die Dienstag-Miete. Freier Verkauf

Mittwoch, den 10. September 1941

Das Land des Lächelns

Operette von Franz Lehár

Anfang 19.30 Uhr. Freier Verkauf. Wahlfreie Miete.

Privat-Tanz-Schule
WISMANN

Adolf-Hitler-Str. 88 Ruf 260-00

Jetzt beginnen neue Kurse

für

Kinder, Erwachsene,

Schüler, Ehepaare!

Eltern! Verlangt kostenlose Prospekte

Solisten

der Kapelle Heinz Rudolf

halten die Zuhörer in
Spannung. Jeder Tag
zeigt neue Seiten
künstlerischer Voll-
endung.

AUCH HEUTE
können Sie das Or-
chester hören im

KONZERT - KAFFEE

Rheingold

Adolf-Hitler-Str. 87

Schrott
ALTPAPIER

Metalle
jeder Art u. Men-
ge holt sofort ab
Litzmannstädter
Schrott- und
Metall-Handel
Lagerstr. 27/29
Ruf 127-05

Kleine Anzeigen sind Erfolgbringer

Badi-Chor Litzmannstadt

Morgen, Mittwoch, 20 Uhr

erste Singstunde

in der Volksbildungsstätte, Meisterhausstr. 94

(bisherige Hausnummer 34), kleiner Saal.

Musikalische stimmbegabte Frauen und

Männer sind als Mitarbeiter willkommen.

Schriftliche Einladungen an die Chor-

mitglieder ergehen nicht.

Achtung!

Wegen Umbau meiner

Gastwirtschaft „Germania“

Adolf-Hitler-Str. 108

ist das Lokal vorübergehend geschlossen.

Philipp Günther

Künstliche Essenzen
„Chemergon“

zur Selbsterstellung
von Likören, Schnäpsen, Speisen

38 verschiedene Sorten

10 g-Fläschchen jetzt RM. 0,33

20-g-Fläschchen „ „ 0,50

Genaue Anweisung einliegend.

Erhältlich in Drogerien u. Lebensmittelgeschäften.

RS. Reichsbund für Reibesübungen

Mittwoch, den 11. September 1941, findet ab
18 Uhr auf dem Krusche-Ender-Stadion, Babianice,
Schloßstraße, die Abnahme des Reichsportabzeichens
für Männer und Frauen und des Reichsjugendabzei-
chens statt.

Innungenachrichten

Wetr. Vortragsveranstaltung über Rohstoffwirtschaft
von Dipl.-Ing. Zimhardt

Die am 9. September 1941, 16 Uhr, im „Deutschen
Haus“ angekündigte Vortragsveranstaltung findet
nicht statt.

Handwerkammer Bosen
Rebenstele Litzmannstadt
S. A. Bütthoff

Unsere
neu eingerichtete

NACHT-TRESOR-ANLAGE

bietet für die Inhaber
offener Ladengeschäfte
besonders große Vor-
teile, weil so die Bar-
bestände noch nach
Geschäftsschluß in
sicheren Verwahr ge-
bracht werden können.

Gern geben wir Auskunft und stehen
mit unserem Rat zu Ihrer Verfügung.

Deutsche Genossenschaftsbank

Aktiengesellschaft

Litzmannstadt, Hermann-Göring-Str. 107 (früher 47)

Ruf 197-92-95

LABARIN



September-Programme
Keremann Held
Sax & Phon
Anni & Gerda
Inge Becke & Bert
Claudia Argenta
Cararina Ballett
ORCH. MAX JOHN MIT SEINEN SOLISTEN -
RIO RITA BAR
LINON
DER WEIT GRÖSSTE HÄHNCHEN-AB 16. SEPT.

Litzmannstädter Altmaterial-
handlung kauft ständig Altschul-
Lumpen, Papier.
Auf Wunsch wird sofort abgelöst.
U. Schmidt, Str. der 8. Armee 128
Ruf 142-80

1 Rollwagen (2000 kg Mindest-
lastfähigkeit) auf Ballonrädern,
1 starkes Zugpferd sofort zu kau-
fen gesucht. Ruf 203-64. 28079

Damenpelzmantel kauft Scher-
geterstr. 56, W. 36, ab 18 Uhr.

Herrenfahrrad, in gutem Zu-
stande, zu verkaufen Woltfstr.
19, W. 5, von 18-19. 28138

Kaufe Kofferschreibmaschine. An-
gebote unter 5569 an die 23.

Wer verkauft einen Hund, kleine
Rasse? Angebote unter 5572 an
die 23. 28138



Verhindert Weichwerden u. Schimmelpilzbildung
Einen ohne eingelegeten Gurken knacken

Zu haben bei Ihrem Lebensmittelhändler.
Fordern Sie Rezepte „Saure Freude“ an
von der Herstellerfirma Oscar Schönbach
Bielefeld

Kaufgesuche

Wasskraftwagen, 5 Tonnen, esti-
mit Anhänger, zu kaufen gesucht.
Angebote unter 5578 an die 23.

Rundfunkgerät zu kaufen gesucht
Bühnenstr. 125, W. 19. 27884

Staatl. Hochschule für Musik, Leipzig

Dir. Prof. Walther Davisson

Vollständige Ausbildung in allen Zweigen der Tonkunst.
Kirchenmusikalisches Institut: Leitung Prof. Dr. Karl Straube.

Hochschule für Musikerziehung. Seminar für Schulmusik. Seminar
für Musiklehrer und HJ-Musiklehrer.

Hochschule für darstellende Kunst. Opern-, Opernregie-, Opernorch-
estral- und Schauspielerschule. Schule für künstlerischen Tanz und rhyth-
mische Gymnastik.

Anmeldungen für das Wintersemester 1941/42 bis 30. September 1941.
Prospekte unentgeltlich durch das Geschäftszimmer.

Standard

Die deutsche Sichtkarte

Pol, die neuzeitliche Registratur kurzfristig lieferbar

Erwin Stibbe

DAS FACHGESCHAFT FÜHRENDER BÜROMASCHINEN

Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 130, Ruf 245-90, 245-91



Vorteilhaftes Angebot!

Pelze

für Damen und Herren
in allen Qualitäten

Bitte, schauen Sie sich einmal unser
reichhaltiges Lager an

Fachhaus für Bekleidung

Martin, Norenberg & Krause

Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 98